

Einladung

zur 18. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus in Siegburg, Kreishaus

Sitzungsort: Raum Rhein Sitzungstag: Montag, 25.11.2019 Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr

To.-Punkt	Beratungsgegenstand	Anlage	Ab Seite	Bemerkungen
	Öffentlicher Teil			
1	Niederschrift über die 17. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 17.09.2019	---	---	Versand erfolgte am 10.10.2019
2	Bericht der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg	1-2		Herr Dr. Hille (Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg) wird in der Sitzung berichten.
3	Sachstand REGIONALE 2025; Projekte des Rhein-Sieg-Kreises	3		M/1266/19
4	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 02.10.2019: Einrichtung einer eigenen Domain-Endung für den Rhein-Sieg-Kreis	4-5		ATS/ 0370/19 M/1266/19
5	Neukonzeptionierung zukünftiger Messebeteiligungen der Wirtschaftsförderung			
5.1	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 23.10.2019: Wirtschafts- und Wissenschaftsmarketing - Neukonzeptionierung zukünftiger Messebeteiligungen der Wirtschaftsförderung	6-7		ATS/0372/19 O/1315/19
6	Antrag der Kreistagsfraktionen CDU und GRÜNE vom 11.11.2019: Fördermittelakquise des Kreises	8		TCG/0057/19 Die Verwaltung wird in der Sitzung berichten.
7	Finanzwirtschaft			
7.1	Doppelhaushalt 2019/2020: Förderung Rhein-Voreifel-Touristik e.V.; Sperrvermerk zum Haushaltsansatz 2019 und 2020	9		V/3459/19

7.2	Doppelhaushalt 2019/2020: Verein Region Köln/Bonn e.V.; Substitution der Personalkosten	10		V/3458/19
8	Mitteilungen und Anfragen			
8.1	Anfrage der Kreistagsfraktionen CDU und GRÜNE vom 29.10.2019: Umsetzung des Breitbandausbaus im Rhein-Sieg-Kreis	11-12		FCG/0022/19 Antwort
8.2	Sachstandsbericht Breitbandausbau im Rhein-Sieg-Kreis	13		M/1250/19
	Nichtöffentlicher Teil			
9	Mitteilungen und Anfragen			

Siegburg, den 14.11.2019

An die
Mitglieder des
Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus

nachrichtlich
an alle Kreistagsabgeordneten

gez.

Vorsitzender

f.d.R.

Schritfführer/in



Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg

Gemeinsam für Fachkräfte in Bonn/Rhein-Sieg

Analysen und Empfehlungen



www.ihk-bonn.de
www.arbeitsagentur.de

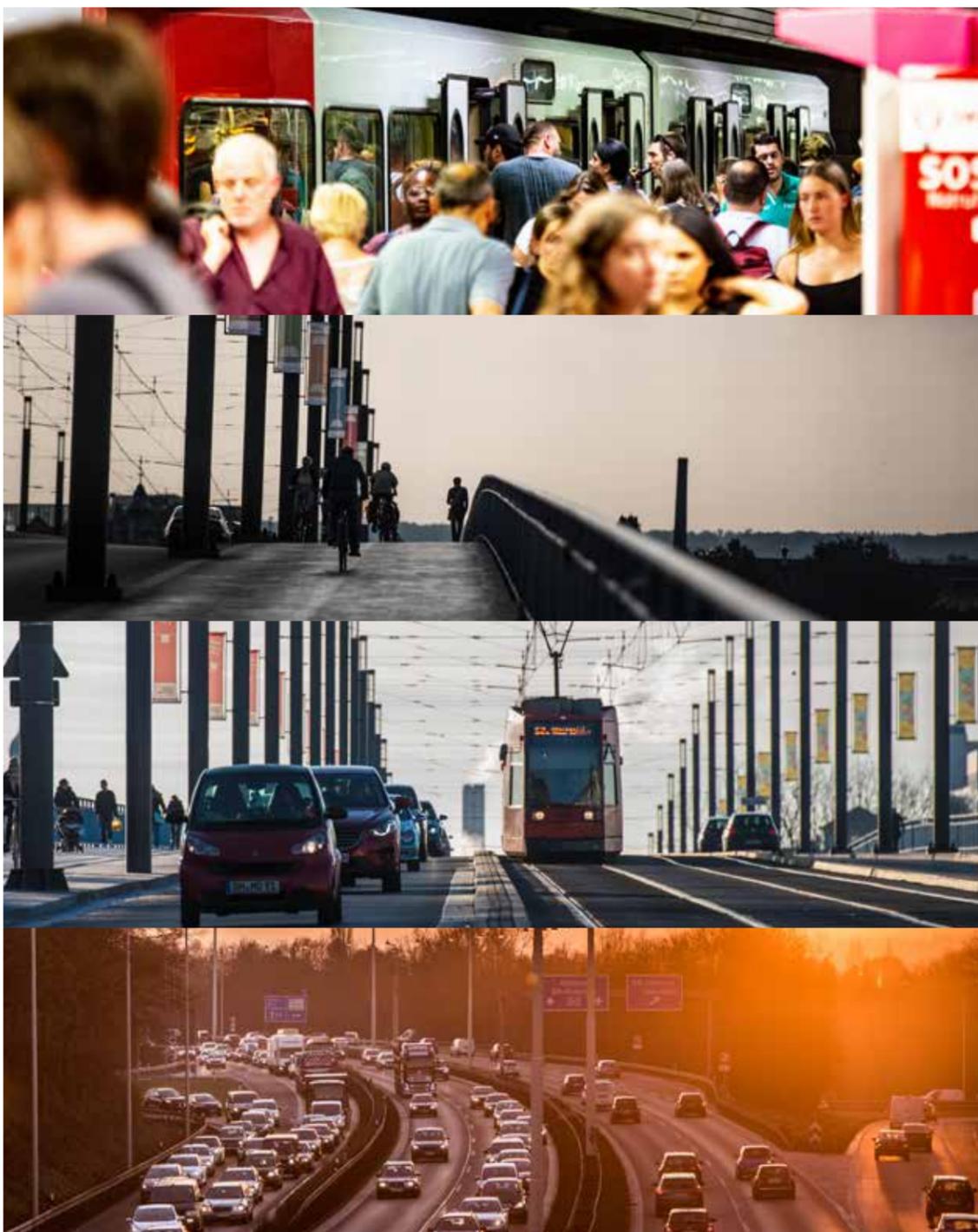
#GemeinsamBonnRheinSieg
#GemeinsamFuerFachkraefte

In Kooperation mit der Agentur für Arbeit Bonn



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bonn

bringt weiter.



In dieser Broschüre wird der Lesbarkeit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer eingeschlossen.

Inhalt

Editorial	4
Unsere Region auf einen Blick	6
Fachkräftemangel – die Ursachen	8
Vakanzenzeiten in den Branchen * Motive für die Suche nach Fachkräften * Analyseinstrument IHK-Fachkräfte-monitor * Prognosen bis zum Jahr 2030	
Die erste Berufsausbildung – ein wichtiger Schritt ins Arbeitsleben	12
Kein Abschluss ohne Anschluss * Auszubildende mit Behinderung * Trotz Hindernissen zum Ausbildungsabschluss	
Weiterbildung ist gelebte Wertschätzung	16
Arbeitnehmer lernen nie aus * Aufstieg durch Höhere berufliche Bildung * Herausforderung Digitalisierung	
Aus der Arbeitslosigkeit zurück in die Arbeitswelt	18
Programm „HbUplus - Perspektive Umschulung“ * Zertifizierte Teilqualifizierung * Neue Lohnkostenzuschüsse	
Entdecken Sie neue Potenziale	20
Studienaussteiger * Junge Eltern * Menschen aus dem Ausland * Arbeitnehmer mit Handicap	
Starker Standort Bonn/Rhein-Sieg	24
Herz der IT-Security * Hidden Champions * Pendler-Ströme	
Unser Handlungsprogramm für die Arbeitsmarktpolitik	29
Kontakt zur Agentur für Arbeit Bonn	30
Kontakt zur IHK Bonn/Rhein-Sieg	31
Impressum, Quellen	32

Liebe Leserinnen und Leser,

der Fachkräftemangel, den viele Unternehmen bereits heute deutlich spüren, wird sich in den kommenden Jahren noch verstärken. In Bonn/Rhein-Sieg betrachten 56 Prozent der Unternehmen den Fachkräftemangel als wirtschaftliches Risiko. Insbesondere Personen mit beruflicher Bildung werden gesucht. Doch auch die Nachfrage nach Akademikern steigt. Zeit, zu handeln! Um Sie als Arbeitgeber bei der Suche nach Fachkräften zu unterstützen, bündeln Agentur für Arbeit Bonn und Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg (IHK) ihre Kräfte. Mit dieser Broschüre vermitteln wir Ihnen einerseits eine Analyse der augenblicklichen Situation, so dass Sie eine Planungsgrundlage haben. Andererseits bieten wir Ihnen zahlreiche Anregungen, um qualifiziertes Personal zu finden und zu entwickeln. Denn das Ausmaß des Fachkräftemangels ist inzwischen so groß, dass es nicht mehr reicht, sich den Aufkleber „Kollege gesucht“ auf die Heckscheibe zu kleben. Es ist ein ganzes Maßnahmenbündel notwendig. Dazu zählt, die berufliche Bildung zu stärken, die Ausbildungsreife von Jugendlichen zu fördern und die berufliche Teilhabe für Geflüchtete zu ermöglichen.

Es gibt in Bonn/Rhein-Sieg keine wichtigere Adresse für die Personalsuche als den Arbeitgeberservice (AGS) der Agentur für Arbeit Bonn. Unternehmen aus der Region melden pro Jahr etwa 25.000 offene Stellen und knapp 6.000 Ausbildungsplätze. Um sie zu besetzen, sind beim AGS etwa 40 Personen tätig.

Für Arbeitnehmer ist die Agentur für Arbeit gleichermaßen Ansprechpartner. Etwa 50 Berufsberater sind an allen weiterführenden Schulen präsent, um Jugendliche bei der Berufswahl und der Suche nach einer Ausbildungsstelle zu unterstützen. Pro Jahr stehen etwa 40 Millionen Euro zur Verfügung, um Menschen für die Ausbildung und den Arbeitsmarkt fit zu machen.

In Bonn/Rhein-Sieg haben die Akteure am Arbeitsmarkt schon 2012 ihre Zusammenarbeit beschlossen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Seitdem agiert das Netzwerk „Bündnis für Fachkräfte“. Es genießt über die Grenzen des Rheinlands hinaus einen hervorragenden Ruf. Die Agentur für Arbeit Bonn und die IHK Bonn/Rhein-Sieg sind Gründungsmitglieder des „Bündnisses für Fachkräfte“. Mit dieser Broschüre möchten wir auch dessen wichtige Arbeit ergänzen. Nur mit einer gemeinsamen Strategie wird es uns gelingen, unseren Fachkräftemarkt und damit unseren Wirtschaftsstandort weiter zu stärken.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unseren Analysen und Empfehlungen neue Impulse für die Suche nach Fachkräften geben.



Dr. Hubertus Hille

Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg



Stefan Krause

Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bonn

Unsere Region auf einen Blick:

331.389

Personen waren **2017** in Bonn/Rhein-Sieg sozialversicherungspflichtig beschäftigt. **Ein Spitzenwert.** In den vergangenen Jahren stieg die Zahl kontinuierlich. 2010 lag sie noch bei 286.312.

82,6%

der **Beschäftigten** in Bonn/Rhein-Sieg arbeiten in **Dienstleistungsberufen**, also in Verwaltung, Handel, IT oder Verkehr. In Bonn sind mit **91,9 %** besonders viele Menschen im tertiären Sektor tätig.

6.758

arbeitssuchend gemeldete geflüchtete Menschen waren im Dezember 2018 bei der Arbeitsagentur und den Jobcentern der Region registriert. Davon stammten 56 Prozent aus Syrien (3.795 Personen). Es folgten Gruppen aus Irak, Afghanistan, Iran, Eritrea, Somalia, Nigeria und Pakistan.

53,9 %

der **Schulabgänger** in Bonn/Rhein-Sieg hatten 2018 einen Abschluss, der ihnen ein Studium erlaubt. In Bonn lag der Anteil mit **62,4 %** besonders hoch. Der NRW-Landesschnitt lag bei **42,3 %**.

102.076

Personen waren Ende des ersten Quartals 2018 im **Gesundheitswesen** beschäftigt. Damit ist es die größte Branche in Bonn/Rhein-Sieg. Es folgen die öffentliche Verwaltung und der Einzelhandel.

30.757

Menschen waren durchschnittlich in der Region im Jahr **2018 arbeitslos**. Das waren mehr als **1.000**

26.449

weniger als im Vorjahr und fast **3.000 weniger als vor fünf Jahren**. 39,4 Prozent der Arbeitslosen waren langzeitarbeitslos, also länger als ein Jahr arbeitslos. Über 60 Prozent davon hatten keine abgeschlossene Berufsausbildung.

Arbeitnehmer pendeln nach Bonn.

Sie kommen aus allen Himmelsrichtungen. Die Wirtschaft der Stadt ist auf Pendler angewiesen. Im Rhein-Sieg-Kreis überwiegen die Auspendler. Es sind 121.505. Knapp die Hälfte von ihnen fährt nach Bonn zur Arbeit.

Fachkräftemangel – die Ursachen

Um die aktuelle Situation des Fachkräftemangels in Ihrer Branche zu analysieren, steht Ihnen der Arbeitsmarktmonitor der Agentur für Arbeit (www.arbeitsmarktmonitor.arbeitsagentur.de) zur Verfügung. Die Daten basieren auf der Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Ein weiteres Instrument

ist der IHK-Fachkräftemonitor (www.ihk-fachkraefte-nrw.de). Er stützt sich zusätzlich auf die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfragen. Beide kommen zu dem Schluss, dass der Fachkräftemangel sich noch verschärfen wird.

Die größten Branchen

Bonn/Rhein-Sieg hat einen starken Dienstleistungssektor. Die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten im Gesundheits- und Sozialwesen, bei

wirtschaftlichen Dienstleistern wie Rechts-, Unternehmens- und Steuerberatern, im Handel, der Öffentlichen Verwaltung sowie in Information und Kommunikation.

Bestand der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen, Agentur für Arbeit Bonn, Stichtag: 31. März 2018

Gesundheits- und Sozialwesen	56.134	
Wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Zeitarbeit)	46.936	
Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	40.589	
Verarbeitendes Gewerbe	38.348	
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Soz.-Vers.	29.354	
Information und Kommunikation	20.957	
Erziehung und Unterricht	17.020	
Verkehr und Lagerei	14.874	
Baugewerbe	14.623	
Gastgewerbe	11.611	
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	10.594	
Zeitarbeit	5.624	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.331	

Offene Stellen sind schwer zu besetzen

Je nach Branche kann es inzwischen fast ein halbes Jahr dauern, bis eine offene Stelle neu besetzt ist. Für die Unternehmen wird der Produktivitätsausfall zur Kostenfalle. Wenn Ware nicht transportiert und verkauft wird, Kranke nicht gepflegt und Speisen nicht serviert werden können, entstehen enorme finanzielle Risiken, die Wachstum verhindern und bis zur Geschäftsaufgabe führen können. Die vorhandene Belegschaft wird

zunehmend belastet, so dass der Krankenstand möglicherweise zunimmt.

Auch volkswirtschaftlich sind die Auswirkungen spürbar, wenn dringend benötigte Verkehrswege nicht gebaut, die IT-Infrastruktur nicht verbessert und Waren nicht in die Geschäfte gebracht werden können, weil Fahrer fehlen.

Die Suche nach Fachkräften kann lange dauern

Die Bundesagentur für Arbeit errechnet anhand von drei statistischen Kennzahlen, ob in einem Beruf Fachkräftemangel herrscht:

- abgeschlossene Vakanzzeit (Personalsuchdauer) in Tagen
- Arbeitslosen-Stellen-Relation (jeweils ohne Stellen aus der Zeitarbeit)
- berufsspezifische Arbeitslosenquote

Auch Informationen zu Beschäftigungs- und Lohnentwicklung, Altersstruktur der Beschäftigten sowie die Zahlen der Absolventen aus Schule, Hochschule und beruflicher Bildung fließen in die Berechnung ein.

Beruf	Vakanzzeit in Tagen, bis offene Stelle neu besetzt
Nichtmedizinische Gesundheit, Körperpflege, Medizintechnik	178
Verkauf	146
Reinigung	145
Führung von Fahrzeug- und Transportgeräten	139
Medizinische Gesundheit	130
Tourismus, Hotels, Gaststätten	127
Werbung, Marketing, Medien	124
Gebäude und Versorgungstechnik	122
Schutz, Sicherheit, Überwachung	119
Mechatronik, Energie, Elektronik	119
Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	117

Personalsuchdauer: Altenpfleger, Verkäufer, Reinigungskräfte und Fahrer werden in Bonn/Rhein-Sieg besonders dringend gesucht. Offene Stellen in diesen Berufen zu besetzen, dauert der Agentur für Arbeit Bonn zufolge mehrere Monate (Stand: Gleitender Jahreswert Juni 2018). Im Durchschnitt sind es derzeit 113 Tage.

Motive für die Suche nach Fachkräften

Die Gründe für die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern sind vielfältig, wie diese Auflistung der IHK-Organisation zeigt.

- Hauptmotiv ist das Ausscheiden älterer Arbeitnehmer aus dem Beruf. Vor allem Unternehmen aus

dem Personennahverkehr, aus der Glas-, Keramik-, Steineverarbeitung, Abwasserentsorgung und Abfallbeseitigung sowie der Chemieindustrie spüren den demografischen Wandel.

Gleichzeitig steigt die Beschäftigungsquote der 55- bis 64-jährigen. In Bonn/Rhein-Sieg lag sie 2017 bei 50,1 Prozent (zum Vergleich: Beschäftigungsquote insgesamt: 54,6 Prozent). Auch nimmt die Bevölkerung in der Region zu. Sie stieg seit 2005 um 1,5 Prozent auf 924.546 Personen.

Vor allem bei den Dienstleistern macht sich ein weiterer starker Trend bemerkbar: Arbeitskräfte wechseln den Arbeitgeber, manchmal auch die Branche und den Beruf. Zwar lag die durchschnittliche Betriebsdauer in Deutschland insgesamt mit 11,2 Jahren im Jahr 2015 auf einem hohen, sogar leicht steigenden Niveau. Doch im Gastgewerbe, in der Sicherheitswirtschaft sowie im Gesundheits- und Sozialwesen ist die Fluktuation hoch. Die Gründe: Karrierewege, die über unterschiedliche Arbeitgeber führen, Saisonbeschäftigung, als anstrengend oder unattraktiv empfundene Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen sowie die schlechte Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf. Auch das Image eines Berufes oder eines Unternehmens spielt eine immer größere Rolle.

Die zunehmenden Qualifikationsanforderungen sind ein weiterer Grund für die Suche nach Fachkräften. Das betrifft besonders die Großunternehmen, in denen der Einsatz neuer Technologien schneller vorankommt als in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Finanz- und Versicherungsdienstleister, die pharmazeutische Industrie, Werbung und Marktforschung sowie die Energieversorger suchen überdurchschnittlich oft nach qualifiziertem Personal. Bei Banken und Versicherungen fehlen vor allem IT-Experten.

Der Arbeitsmarkt in Bonn/Rhein-Sieg kann diese Nachfrage nicht ausreichend erfüllen, obwohl das Qualifikationsniveau in der Region hoch ist. 30,6 Prozent der Beschäftigten üben eine komplexe Tätigkeit, bei der ein Hochschulabschluss vorausgesetzt wird, aus (zum Vergleich: NRW-Landesschnitt 24,6 Prozent, Bundesschnitt 25,6 Prozent).

- Der vierte Faktor für die Suche nach Fachkräften ist die expansive Geschäftstätigkeit. IT-Dienstleister, Unternehmen aus Forschung und Entwicklung sowie Zeitarbeitsfirmen suchen häufig aus diesem Motiv.

Insgesamt zeigt der Arbeitsmarktmonitor, dass Bonn/Rhein-Sieg strukturell gut aufgestellt ist. Allerdings hat die Region eine unterdurchschnittliche Dynamik.

Analyseinstrument IHK-Fachkräftemonitor

Personen mit dualer Berufsbildung werden besonders gesucht. Das ist eines der Ergebnisse des IHK-Fachkräftemonitors. Entspannung ist nicht zu

erwarten, im Gegenteil: Es wird zunehmend schwieriger werden, qualifiziertes Personal zu finden, wie die Engpassprognosen in der Tabelle zeigen.

	2018	2030
Angebot alle Fachkräfte	291.000	231.000
Nachfrage alle Fachkräfte	310.000	264.000
Engpass	19.000	33.000
Engpass in Prozent	6,1	12,5
Angebot akademisch Qualifizierte	24.5000	19.700
Nachfrage akademisch Qualifizierte	27.900	23.600
Engpass	3.400	3.900
Engpass in Prozent	12,2	16,5
Angebot beruflich Qualifizierte	266.000	211.000
Nachfrage alle Fachkräfte	282.000	240.000
Engpass	16.000	29.000
Engpass in Prozent	5,7	12,1
Angebot Helferberufe	65.100	50.000
Nachfrage Helferberufe	59.000	52.999
Engpass	- 6.100	2.900
Engpass in Prozent	- 10,3	5,5

Aus dem IHK-Fachkräftemonitor geht hervor, dass der Wirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg im Jahr 2018 19.000 Fachkräfte fehlten. Im Jahr 2030 werden es rund 33.000 sein. Der Fachkräfte-Engpass wird sich also fast verdoppeln.

Durchschnittsalter der Fachkräfte steigt

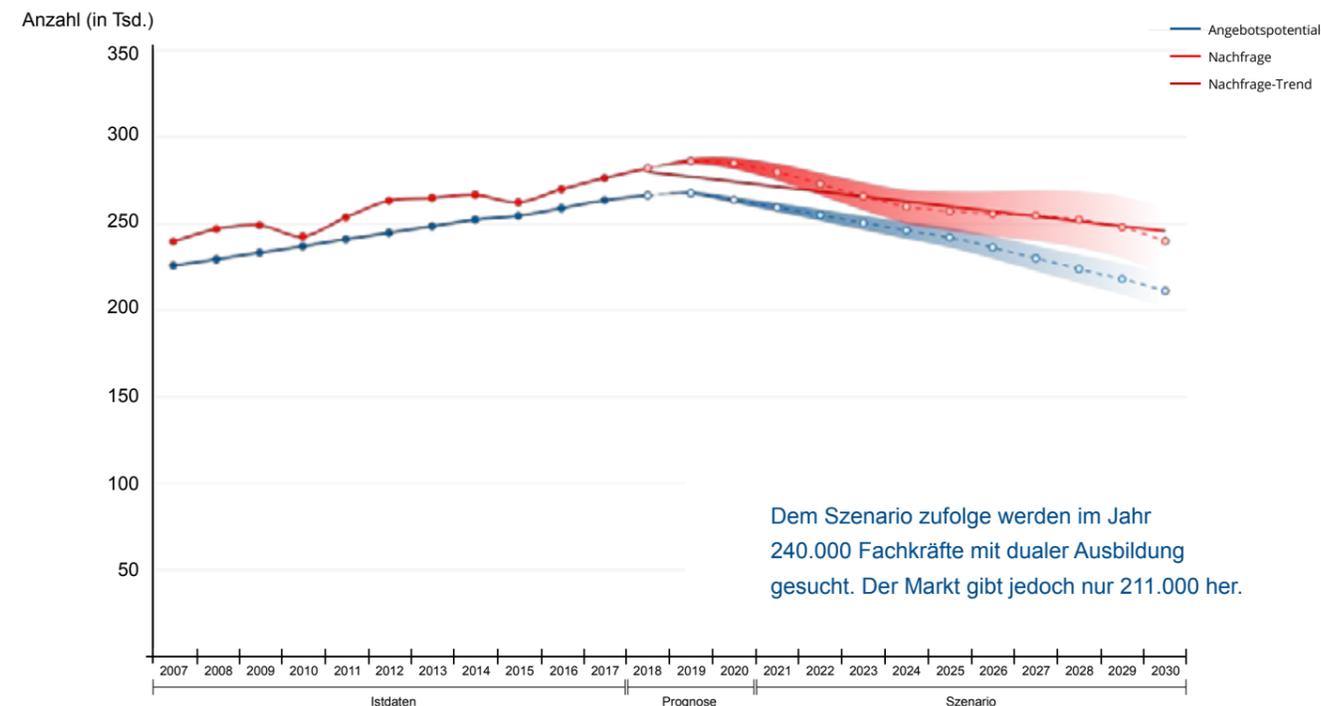
Aus dem IHK-Fachkräftemonitor geht auch hervor, dass das Alter der Beschäftigten in Bonn/Rhein-Sieg stetig steigt. Während es im Jahr 2007 bei durchschnittlich 40,6 Jahren lag, ist es heute bereits bei 44,5 Jahren. Bis zum Jahr 2030 wird es laut Prognose auf 46,7 steigen.

Auch der Anteil an Männern und Frauen unter den Fachkräften wird erfasst. Im Jahr 2007 lag der Anteil der Frauen in der Region bei 49,2 Prozent. Er stieg bis 2018 auf 49,6 Prozent und soll von da an voraussichtlich stabil bleiben.

Prognosen bis zum Jahr 2030

Die Nachfrage übersteigt das Angebot. Das gilt mindestens bis zum Jahr 2030 – so die Prognose aus dem IHK-Fachkräftemonitor. Bis zum Jahr 2030 werden in

Bonn/Rhein-Sieg 29.000 Personen mit einer dualen Ausbildung fehlen.



Blick ins Jahr 2030

Im Jahr 2030 wird der Mangel bei den Büro- und Sekretariatsberufen laut Prognose besonders hoch sein.

Büro- und Sekretariatsbeufe	6.100	
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.600	
Berufe in der Unternehmensorganisation und im Personalwesen	3.400	
Unternehmensführung	2.490	
Medizinische Gesundheitsberufe	2.100	
Berufe in Recht und Verwaltung	1.140	
Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	1.090	
Verkaufsberufe	1.000	
Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	920	
Berufe in der Unternehmensorganisation und im Personalwesen	850	

Die Grafik zeigt die Engpassgruppen für alle Fachkräfte in allen Berufsgruppen in Bonn/Rhein-Sieg im Jahr 2030.

Die Berufsausbildung – ein wichtiger Schritt ins Arbeitsleben

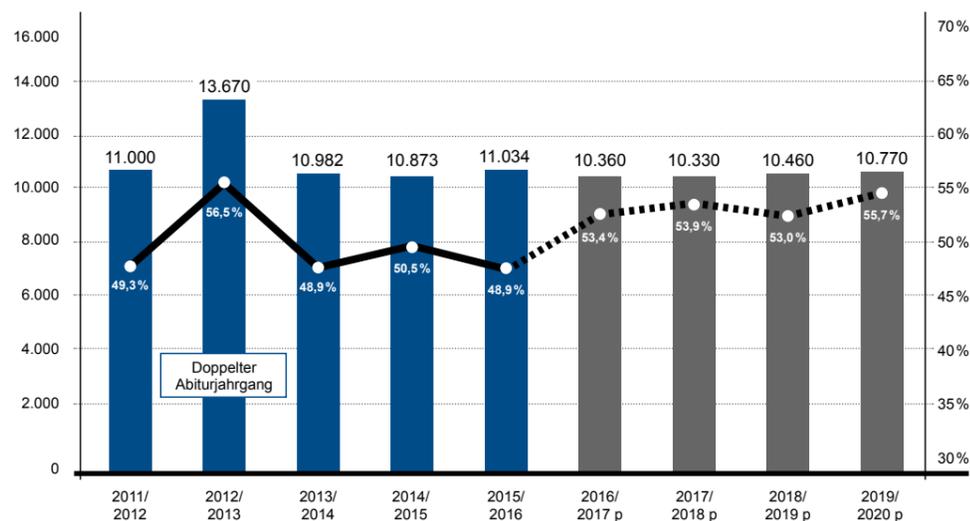
Qualifikation ist das Zukunftsthema Nr. 1. Denn je differenzierter unsere Arbeitswelt wird, desto wichtiger ist eine fundierte Ausbildung, um am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen und sich dem ständigen Wandel anpassen zu können.

Duale Berufsausbildung oder Hochschulstudium? Schulabgänger entscheiden sich zunehmend für das Studium, obwohl vor allem Fachkräfte mit einer dualen Berufsausbildung gesucht werden. Doch der Trend zum Abitur ist ungebrochen. Der Abschluss, mit dem

sich studieren lässt, genießt bei Schülern, Eltern und Lehrern den besten Ruf – mit weitreichenden Folgen für die Schullandschaft: Die Zahl der Haupt- und Realschulen nimmt ab, Gesamtschulen nehmen zu. Leistungsstarke Schüler, die dort die Fachoberschulreife mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erwerben, ziehen häufig am Ausbildungsmarkt vorbei.

In Bonn/Rhein-Sieg liegt der Trend zum Abitur sogar um 11,6 % höher als im Landesschnitt Nordrhein-Westfalens.

Mehr als die Hälfte der Schulentlassenen darf eine (Fach-)Hochschule besuchen



Der Prognose des NRW-Ministeriums für Schule und Bildung zufolge werden zum Ende des Schuljahres 2019/2020 55,7 Prozent der Schulabgänger aus Bonn Rhein/Sieg (Fach-)Abitur haben – so viele wie nie zuvor. Im Sommer 2012 kamen 5.423 junge Menschen mit (Fach-)Abitur aus der Schule. 2020 werden es 5.999 sein.

Riesige Berufsauswahl für Schulabgänger

Die hohe Zahl der Abiturienten führt zu weniger Interessenten für eine duale Berufsausbildung. Die Zahl der Bewerber sinkt. Unternehmen müssen sich umso stärker um Auszubildende bemühen. Auf der anderen Seite haben Schulabgänger, die sich für die duale Ausbildung entscheiden, gute Chancen und eine große Auswahl an Berufen. Der Ausbildungsmarkt entwickelt sich zu

einem Bewerbermarkt. Zum 30. September 2018 kamen auf einen unversorgten Bewerber noch 2,2 offene Lehrstellen.

Die Agentur für Arbeit akquirierte bis zu diesem Datum 5.805 Ausbildungsstellen, 1,9 % mehr als im Vorjahr. Die Zahl der gemeldeten Bewerber sank dagegen um 3,5 % auf insgesamt 6.092.

Kein Abschluss ohne Anschluss

Der Übergang von der Schule in den Beruf wird in NRW durch das Programm Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA) begleitet. Kernaufgabe der Berufsberatung der Agentur für Arbeit ist, Teenager bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Im BerufsInformationsZentrum (BIZ) können die Jugendlichen online nach Berufen recherchieren und freie Ausbildungsplätze suchen. Vier Themeninseln geben Infos zu „Ausbildung und Studium“, „Arbeit und Beruf“, „Bewerbung“ und „Ausland“.

www.berufsorientierung-bonn-rhein-sieg.de
www.arbeitsagentur.de/bildung/berufsorientations-zentrum-biz

Suche nach dem passenden Beruf

Die Berufsorientierung beginnt bereits in der 8. Klasse. Von diesem Moment an gehen die Berufsberater der Agentur für Arbeit in die weiterführenden Schulen, um die jungen Menschen auf die Berufswahl vorzubereiten.

Dies sind einige Angebote der etwa 50 Berufsberater:

- Suche nach einem passenden Beruf oder Studium
- Antworten zu Berufs- oder Studieninhalten
- Unterstützung bei der Ausbildungssuche und Kontakte zu Arbeitgebern
- Informationen zum Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt
- Berufswahltest
- Bewerbungsunterlagencheck
- Individuelle Unterstützung und Orientierung vor und während der Ausbildung
- Kontakte zu Hilfsangeboten bei schulischen Schwierigkeiten und gesundheitlichen Problemen

Über die Schüler aller Schularten hinaus ist die Berufsberatung Anlaufstelle für Auszubildende, Studierende, Hochschulabsolventen sowie alle Personen, die erstmals eine Berufsausbildung anstreben oder sich beruflich neu orientieren möchten. Wo sie im Berufswahlprozess stehen, erfahren sie über den online-Fragebogen von www.meine-berufswahl.org.



KURS-Lernpartnerschaft

„Wir leben in einer Zeit, in der Arbeitgeber sich um Arbeitnehmer bewerben müssen, nicht umgekehrt. Als OBI-Markt engagieren wir uns daher sehr, um Auszubildende zu finden. Dazu pflegen wir mit der Bonner Karl-Simrock-Schule für Berufsorientierung eine KURS-Partnerschaft. So sponserten wir den Weltrekordversuch des Gewichthebers im Bankdrücken, Michael Schlögel, in der Turnhalle der Schule. Die Schülerinnen und Schüler hatten zuvor im Unterricht über Ernährung, Sport und Leistung gesprochen. Durch den engen Kontakt zu Schulleiter Arndt Hilse konnten wir bereits Praktikanten beschäftigen. Berufsberaterin Martina Bensch informiert die Teenager zu Berufen im Handel. Über die Kooperation mit Schule und Agentur für Arbeit gelingt es uns, Auszubildende zu finden.“

Michel Schaffrath

Marktleiter OBI Markt Bonn-Nord, Johann Polich, stellvertretender Marktleiter OBI Bonn-Nord, Martina Bensch, Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit und Arndt Hilse, Leiter der Karl-Simrock-Schule für Berufsorientierung (v.l.n.r.)
www.kurs-koeln.de

Auszubildende mit Behinderung

Oft können Menschen mit Behinderung ihre Ausbildung genauso absolvieren wie Gleichaltrige ohne Behinderung. Ist die Regelausbildung jedoch aus unterschiedlichen Gründen zu anspruchsvoll, helfen z. B. folgende Programme:

Fachpraktikerausbildungen

Die Fachpraktikerausbildungen richten sich an alle, die Schwierigkeiten mit dem theoretischen Teil einer Ausbildung haben. Sie sind schlicht weniger theoretisch. Dafür werden die praktischen Inhalte stärker gewichtet. Der Vorteil für Arbeitgeber: Sie finden Auszubildende, die das Praktische mögen und anpacken können. In

Bonn/Rhein-Sieg ist die Fachpraktikerausbildung für folgende Berufe zugelassen:

- Fachpraktiker/-in für Bürokommunikation
- Fachpraktiker/-in im Verkauf
- Fachpraktiker/-in Küche
- Fachpraktiker/-in Service in sozialen Einrichtungen
- Fachpraktiker/-in für Möbel-, Küchen- und Umzugs-service.

In Bonn/Rhein-Sieg können Sie den Jugendlichen direkt oder mit Hilfe eines anerkannten Trägers ausbilden.

Begleitende betriebliche Ausbildung

Wenn Sie einen jungen Menschen mit Behinderung ausbilden möchten, bietet die Agentur für Arbeit Ihnen Unterstützung an. Sie kümmert sich mit ihren regionalen Trägern vor Ort um die Kommunikation mit den Kammern, den Nachhilfeunterricht und die praktische Unterstützung im Betrieb.

Unterstützte Beschäftigung

Sie möchten einen Menschen mit Behinderung individuell für Ihr Unternehmen qualifizieren? Dann nutzen Sie die Möglichkeit der Unterstützten Beschäftigung. Sie richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, die aufgrund Ihrer Behinderung keine Ausbildung absolvieren können, aber trotzdem hoch motiviert sind und zuverlässig arbeiten möchten.

Service für Ausbildungsbetriebe

Die Unternehmen sind aufgerufen, dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit ihre offenen Ausbildungsstellen zu melden.
Hotline: 0800 4 555520.

Doch der Kontakt zu möglichen Auszubildenden kann schon viel früher zustande kommen. Dazu bietet die IHK Bonn/Rhein-Sieg zahlreiche Programme an. So beraten die vier IHK-Ausbildungsberater zu Berufsfelderkundungstagen, Praktika oder Lernpartnerschaften des Programms KURS. Für Arbeitgeber sind sie Ansprechpartner zu allen Fragen der Ausbildung – vom Berichtsheft über den drohenden Ausbildungsabbruch bis zur Prüfungsvorbereitung.

Hotline: 0228 / 2284-444,

E-Mail-Kontakt: ausbildungsberatung@bonn.ihk.de

Zahlreiche Infos bietet außerdem das Portal www.stark-fuer-ausbildung.de von DIHK und Handwerk.

Trotz Hindernissen zum Ausbildungsabschluss

Wer eine Ausbildung startet, hat ein konkretes Ziel vor Augen: die Abschlussprüfung. Doch nicht jeder Auszubildende bringt das Zeug mit, diese Prüfung ohne Unterstützung zu bestehen. Für manche ist die deutsche Sprache so schwierig, dass sie die Prüfungsfragen kaum verstehen und schon gar nicht schriftlich beantworten können. Anderen fällt das Lernen schwer, weil sie soziale Probleme haben. Als Arbeitgeber haben Sie mehrere Möglichkeiten, früh einzugreifen und junge Menschen trotz aller Hindernisse zu guten Fachkräften werden zu lassen. Häufig beginnen die Programme bereits vor der eigentlichen Ausbildung.

Verantwortung – anders als bei einer außerbetrieblichen Ausbildung – bei Ihnen. Berufsvorbereitung und Ausbildung werden verknüpft, die Ausbildung wird flexibilisiert und individualisiert.

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Mit der EQ können Sie junge Menschen, die keine Ausbildungsstelle finden konnten oder noch nicht ausbil-

Übrigens lässt sich jede duale Ausbildung in Teilzeit absolvieren. Das kann für Alleinerziehende eine gute Wahl sein.

Assistierte Ausbildung

Seit dem 1. Mai 2015 ist die Assistierte Ausbildung gesetzlich verankert. Darüber können Sie als Ausbildungsbetrieb einen Bildungsträger als dritten Partner ins Boot holen. Dieser Bildungsträger berät den Auszubildenden z.B. zu Nachhilfe, Sprachförderung oder Aspekten des praktischen Lebens. Dennoch bleibt die

auszubildende Person ausbildungsbereit, an die Ausbildung in einem bestimmten Beruf heranzuführen. Sie dauert sechs bis zwölf Monate und ist ein sozialversicherungspflichtiges Praktikum. Die EQ kann unter bestimmten Voraussetzungen finanziell gefördert werden.

Alle Ausbildungsstellen von 2008 bis 2018

Ausbildungsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Industrie, Handel u.a.	3.333	3.183	3.099	3.327	3.150	3.111	3.126	3.246	2.976	3.156	3.144
Handwerk	1.587	1.434	1.575	1.533	1.515	1.761	1.584	1.434	1.449	1.560	1.575
Landwirtschaft	96	96	93	93	87	126	102	108	108	108	102
Öffentlicher Dienst	243	267	270	252	246	264	225	219	225	222	234
Freie Berufe	603	606	654	624	639	579	594	633	636	636	708
Sonstige	18	21	18	27	21	15	15	6	18	15	12
Zusammen	5.880	5.610	5.712	5.853	5.658	5.856	5.649	5.646	5.412	5.700	5.778

Die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Bonn/Rhein-Sieg lag 2017 bei 5.700. Nach einem schwachen Vorjahr pendelte sie sich wieder auf dem üblichen Niveau ein. 2018 wurden in Bonn/Rhein-Sieg insgesamt 5.778 Ausbildungsverträge abgeschlossen.

Weiterbildung ist gelebte Wertschätzung

Die erste Berufsausbildung bildet die Basis für ein erfolgreiches Berufsleben. Ein Garant dafür ist sie nicht. Denn unsere Arbeitswelt ändert sich schnell. Auch die Lebensarbeitszeit nimmt zu. Wer 2019 seine Erstausbildung abschließt, wird 2059 wenig mit diesem Wissen anfangen können. Ohne regelmäßige Weiterbildungen ist mit der technischen Entwicklung kaum Schritt zu halten – schon gar nicht in Zeiten der Digitalisierung.

Arbeitnehmer lernen nie aus

Die Agentur für Arbeit reagierte mit dem Konzept der „Lebensbegleitenden Berufsberatung“ auf den rasanten Wandel in der Arbeitswelt. Denn Arbeitnehmer müssen sich ständig qualifizieren, um sich an ihren Beruf

anzupassen. Unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter ideell und finanziell dabei! Das größte Qualifizierungspotenzial steckt in Ihrer Belegschaft.

Das seit dem 1. Januar 2019 geltende Qualifizierungschancengesetz erweitert die Fördermöglichkeiten, die die Agentur für Arbeit für die Weiterbildung von Beschäftigten gewähren kann. Gefördert wird nun auch, neue Fachkräfte aus der eigenen Belegschaft heraus zu entwickeln.

Weiterbildung zahlt sich für Sie als Unternehmer aus. Zum einen gewinnen Sie Fachkräfte, die für ihre Aufgaben qualifiziert sind. Zum anderen fördert Weiterbildung die Mitarbeiterbindung, sie schafft Loyalität. Weiterbildung ist gelebte Wertschätzung.



Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) für lebenslanges Lernen teilt die berufliche Bildung in acht Niveaus ein. Mit einer dualen Berufsausbildung erreichen Arbeitnehmer bereits Niveau 4. Meister und Fachwirte stehen mit Bachelorabsolventen

auf einer Stufe. Daher soll in der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes diese Ebene als Berufsbachelor (Ebene 6) bezeichnet werden. Die Ebene der Betriebswirte soll analog als Berufsmaster (Ebene 7) benannt werden.



Stipendium für begabte junge Fachkräfte

„Im Januar 2017 schloss ich meine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration bei der Deutschen Telekom AG ab. 92 von 100 Punkten – das war ein richtig gutes Ergebnis. Kurz darauf wurde ich auf das Weiterbildungsstipendium der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung aufmerksam. Ich bewarb mich über Mariska Peters-Naini von der IHK Bonn/Rhein-Sieg, erhielt eine Zusage und habe nun ein Budget von 7.200 Euro zur Verfügung, um Seminare und Lehrgänge zu besuchen. Mit der Ausbildereignungsprüfung habe ich angefangen. Doch ich möchte mehr. Mein Ziel ist, mich als Fachinformatiker zu spezialisieren. Zurzeit arbeite ich im Operation Center Core der Telekom in Bonn. Wir beobachten Mobilfunk, Festnetz, Internet und IPTV, um Fehler in der Technik schnellstmöglich zu erkennen und zu beseitigen. Hier möchte ich meine Expertise erweitern, z.B. in der Netzwerktechnik. Aufstiegschancen gibt es für mich genug.“

Alexander Schreiber

Fachinformatiker für Systemintegration bei der Deutschen Telekom AG, mit Mariska Peters-Naini, Beraterin zu Weiterbildungsstipendien bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg

www.begabtenfoerderung.de, www.ihk-bonn.de,
Webcode: 828

Aufstieg durch Höhere berufliche Bildung

Erwartungen an eine Weiterbildung werden nicht nur erfüllt, sondern in vielen Fällen übertroffen. Das geht aus der 9. DIHK-Weiterbildungsumfrage von 2018 hervor, an der 17.595 Absolventen einer Höheren Berufsbildung teilnahmen. Für 65 Prozent von ihnen wirkte sich die Weiterbildung positiv aus. 75 Prozent stiegen beruflich auf und tragen nun mehr Verantwortung. 70 Prozent verbesserten ihr Gehalt monatlich um 900 Euro oder sogar mehr.

LerNet e.V.

In Bonn/Rhein-Sieg informiert der Verein LerNet – ein Zusammenschluss von über 50 Bildungseinrichtungen – seit 2003 kostenfrei und neutral über Weiterbildung. In der Beratung geht es u.a. um den Bildungsscheck NRW, die Bildungsprämie, die Berufswegeplanung und die Anerkennung ausländischer Abschlüsse.
www.lernet.de

Herausforderung Digitalisierung

Einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zufolge bringt die Digitalisierung große Umbrüche mit sich. Laut Modellrechnung werden im Jahr 2035 1,5 Millionen Arbeitsplätze weggefallen sein. Andererseits schaffe die Digitalisierung annähernd genauso viele neue Arbeitsplätze. Für Bonn/Rhein-Sieg steckt in der Digitalisierung enormes Potenzial. Zahlreiche große und kleine Unternehmen sowie Behörden entwickeln, steuern und überwachen bereits digitale Prozesse. Weitere Pflöcke wurden eingeschlagen. Dazu gehört der Digital Hub, in dem Start-ups Kontakt zu Wirtschaft und Wissenschaft finden. Dazu zählt auch das Cyber Security Cluster Bonn e.V., das organisierte Kriminalität im Netz bekämpft und Bonn zur Cyber-Security-Hauptstadt machen möchte.

Wege in die Weiterbildung

Mit dem Qualifizierungschancengesetz unterstützt die Bundesagentur für Arbeit die Weiterbildung von Personen, die bereits in Ihrem Unternehmen beschäftigt sind. Sie erstattet die Lehrgangskosten teilweise und bezuschusst z.B. das Arbeitsentgelt während der Ausfallzeiten durch die Weiterbildung und die Fahrtkosten. Wer keinen Berufsabschluss hat oder seit mindestens vier Jahren eine ungelernete Tätigkeit ausübt, kann über das Qualifizierungschancengesetz zu einem anerkannten Berufsabschluss kommen. Auch Teilqualifikationen sind möglich. Die Ausbildungsmodulare richten sich nach gültigen Ausbildungsordnungen. Der Vorteil für Sie: Sie können Beschäftigte, die sich längst bewährt haben, ganz nach den Bedürfnissen Ihres Betriebs weiterbilden.

Aus der Arbeitslosigkeit zurück in die Arbeitswelt

Erste Aufgabe der Agentur für Arbeit und der Jobcenter ist, Menschen und Arbeit zusammen zu bringen. Langzeitarbeitslosigkeit soll vermieden werden. Dieses Ziel lässt sich nicht immer realisieren. Obwohl die Konjunktur in den vergangenen Jahren ausgesprochen gut war und die Zahl der Beschäftigten wächst, sind in Bonn überdurchschnittlich viele Menschen langzeitarbeitslos. Etwa 90 Prozent von ihnen erhalten das Arbeitslosengeld II.

Für Langzeitarbeitslosigkeit gibt es vor allem einen Grund: fehlende berufliche Bildung. Zwei Drittel der Langzeitarbeitslosen haben keine Ausbildung absolviert. In anderen Fällen liegt ihre Ausbildung schon sehr lange zurück oder entspricht nicht den Anforderungen des deutschen Arbeitsmarkts, da sie in einem anderen Land stattfand. Der Anteil der Migranten ist hoch.

In Bonn gibt es im Vergleich zu Land und Bund überdurchschnittlich viele Langzeitarbeitslose. Im Rhein-Sieg-Kreis ist ihr Anteil niedriger. Die Integrationsquote in den Arbeitsmarkt steigt. 2018 lag sie bei den Jobcentern der Arbeitsagentur Bonn bei 18,4 Prozent. Anders gesagt: Knapp jeder fünfte Langzeitarbeitslose bekam mit Hilfe des Jobcenters einen sozialversicherungspflichtigen Job. Diese positive Entwicklung ist erstaunlich, weil mittlerweile ein Viertel der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen einen Fluchthintergrund hat.

Anteil der Langzeitarbeitslosen 2018 an der Gesamtzahl der Arbeitslosen in Prozent

Bonn	42,6
Rhein-Sieg-Kreis	37,2
Bonn/Rhein-Sieg	39,4
Nordrhein-Westfalen	41,8
Bundesrepublik Deutschland	35,6

Perspektive Umschulung

Sie konnten einen betrieblichen Ausbildungsplatz nicht besetzen? Dann nutzen Sie ihn für eine Umschulung! Umschulungen sind für Einzelpersonen im Betrieb und als Gruppenumschulung bei einem Weiterbildungsträger möglich.

Berufsanschlussfähige Teilqualifizierung

Die berufsanschlussfähige Teilqualifizierung wurde von der IHK-Organisation entwickelt und wird inzwischen von der Landesregierung getragen. Sie richtet sich an jene Geringqualifizierte über 25 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen in einem ersten Schritt weder für eine duale Ausbildung noch eine Umschulung in Frage kommen. Ziel ist, auf Basis bundeseinheitlicher Qualitätsstandards schrittweise zu qualifizieren mit der Option, einen Berufsabschluss zu erwerben. Daher müssen die Teilqualifikationen in der Summe alle Inhalte eines Ausbildungsberufes abdecken. Die erworbenen Kompetenzen werden individuell überprüft und bei Erfolg durch ein Zertifikat bescheinigt.

Umschulung zur Fachkraft für Lagerlogistik

„Als Full-Service-Dienstleister für Medien- und Veranstaltungstechnik sorgen wir bei nationalen wie internationalen Events für die Technik. So haben wir bei den Olympischen Winterspielen in Südkorea das Deutsche Haus ausgestattet. In unserem 6.000 Quadratmeter großen Lager verstauen, prüfen und versenden wir hochwertige Technik wie Scheinwerfer, Mischpulte, Bühnenkonstruktionen und tausende Meter Kabel. Das Lager ist unser Dreh- und Angelpunkt. Deshalb haben wir uns entschieden, jemanden zur Fachkraft für Lagerlogistik umzuschulen. Über Özlem Kara vom Jobcenter Bonn fanden wir Christian Schultz. Er war längere Zeit arbeitslos und nahm am Programm „HbUplus – Perspektive Umschulung“ teil. Christian Schultz hat direkt in unser Team gepasst. Er sorgt nun dafür, dass die Technik bei uns in Meckenheim so gut verpackt wird, dass Veranstaltungen rund um den Globus funktionieren.“

Christiane Baur

Team Assistant wige SOLUTIONS mit Heike Fantz, Ausbildungsbetreuerin, Christian Schultz, Umschüler zur Fachkraft für Lagerlogistik, Verena Scheit, Head of Business Administration, und Özlem Kara, Betriebsakquisiteurin beim Jobcenter Bonn (v.l.n.r.)



Schritt für Schritt zurück ins Arbeitsleben

Wer lange nicht berufstätig war, findet häufig nur schwer zurück ins Arbeitsleben. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Durchhaltevermögen müssen neu gelernt werden. Schöpfen Sie dennoch das Potenzial dieser Menschen aus. Mehrere Programme der Jobcenter helfen, Langzeitarbeitslose zu integrieren, weiterzubilden und für Ihren Betrieb fit zu machen. Arbeitsverhältnisse, die in einem Schonraum beginnen, können Arbeitgebern und Arbeitnehmern viele Chancen bieten.

Vier Milliarden Euro für Lohnkostenzuschüsse

Lohnkostenzuschüsse für neue Mitarbeiter, die den Anforderungen des Arbeitsplatzes nicht entsprechen, gibt es bereits. Doch mit dem neuen Teilhabechancengesetz haben die Jobcenter seit dem 1. Januar 2019 zwei weitere Varianten, um Langzeitarbeitslose einzugliedern:

1. Wer Personen, die mindestens zwei Jahre arbeitslos sind, sozialversicherungspflichtig beschäftigt, erhält im ersten Jahr einen Lohnkostenzuschuss (LKZ) von 75 Prozent und im zweiten Jahr von 50 Prozent des Lohnes. Auch Coaching und Weiterbildung werden unterstützt.
2. Wer Personen, die seit vielen Jahren Leistungen der Grundsicherung beim Jobcenter erhalten und über 25 Jahre alt sind, einstellt, bekommt den LKZ bis zu fünf Jahre. In den ersten zwei Jahren beträgt er 100 Prozent des regelmäßigen Entgelts, ansonsten richtet er sich nach dem Mindestlohn. Später wird der Fördersatz um jeweils 10 Prozentpunkte abgesenkt. Auch Betreuung und Weiterbildung werden unterstützt.

Das Jobcenter betreut Ihren neuen Arbeitnehmer.

Zuschüsse zu den Beratungskosten

Die Beratungskosten, um geeignete Fachkräfte für Ihr Unternehmen zu finden, müssen Sie nicht komplett selbst tragen. Diese Programme unterstützen Sie:

UnternehmensWert:Mensch

Sie haben ein kleines Unternehmen? Dann ist UnternehmensWert:Mensch für Sie das geeignete Programm. Es unterstützt Firmen mit weniger als zehn Beschäftigten bei der Personalpolitik.

Die Kosten der Beratung werden bis zu 80 Prozent erstattet. Den Rest tragen Sie selbst. Die Beratung kann

maximal zehn Tage dauern und maximal 1.000 Euro pro Beratungstag kosten.

Potentialberatung

Ihr Unternehmen ist doch etwas größer und besteht schon länger als zwei Jahre? Dann kommt die Potentialberatung des Landes NRW für kleine und mittlere Betriebe mit zehn bis 250 Beschäftigten für Sie infrage. Sie erhalten Zuschüsse von 50 Prozent der Ausgaben für Beratungstage, die bis zu 500 Euro kosten. Das Land fördert maximal zehn Beratungstage.

Entdecken Sie neue Potenziale

„Der Arbeitsmarkt ist wie leergefegt.“ Diesen Satz hören die Berater von Arbeitsagentur und IHK aus vielen Branchen. Sie haben darauf eine Antwort an die Arbeitgeber: Erschließen Sie neue Potenziale.

Jetzt ist der Moment, diejenigen einzustellen, die es auf dem Arbeitsmarkt nicht immer leicht haben. Dazu gehören Studienaussteiger, junge Mütter, Geflüchtete und Menschen mit Behinderung. Sie können sich zu wertvollen Fachkräften entwickeln.

Alle Hochschulen in der Region haben Karriereberater. Sie vermitteln nicht nur Kontakte in Unternehmen, sondern nehmen sich auch Studienzweiflern an.

Die Zahl der Abiturienten, die Universität oder Hochschule besuchen, wächst. Doch nicht alle Studierenden werden im Studium glücklich. Etwa ein Drittel steigt vor dem Abschluss aus. Geben Sie Studienaussteigern eine neue Chance – mit dem Programm Relaunch your Career der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Darüber absolvieren Studienaussteiger innerhalb von 18 Monaten eine Turbo-Ausbildung als Fachinformatiker (m/w/d) für Anwendungsentwicklung bzw. Systemintegration oder Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement. Ihr Wissen aus dem Studium wird angerechnet. Einmal im Jahr – jeweils kurz vor Weihnachten – lernen Arbeitgeber und zukünftige Auszubildende sich beim

Studienaussteiger in der Turboausbildung

Die Zahl der Abiturienten, die Universität oder Hochschule besuchen, wächst. Doch nicht alle Studierenden werden im Studium glücklich. Etwa ein Drittel steigt vor dem Abschluss aus. Geben Sie Studienaussteigern eine neue Chance – mit dem Programm Relaunch your Career der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Darüber absolvieren Studienaussteiger innerhalb von 18 Monaten eine Turbo-Ausbildung als Fachinformatiker (m/w/d) für Anwendungsentwicklung bzw. Systemintegration oder Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement. Ihr Wissen aus dem Studium wird angerechnet.

Einmal im Jahr – jeweils kurz vor Weihnachten – lernen Arbeitgeber und zukünftige Auszubildende sich beim

Career Dating in den Räumen der IHK Bonn/Rhein-Sieg kennen. Für Small-Talk bleibt keine Zeit. An den Tischen der Personalverantwortlichen geht es in kurzen Bewerbungsgesprächen direkt zur Sache.

Gerade in kaufmännischen und in IT-Berufen lässt sich der Wechsel von der Hochschule in die Ausbildung gut realisieren. In gewerblichen-technischen Berufen klappt das nicht. Wer an einer Maschine steht, muss an einer Maschine ausgebildet worden sein.

Junge Eltern – warum nicht?

Wer sich täglich um seine Kinder kümmert und einen größeren Haushalt managt, zeigt Verantwortungsbewusstsein und Organisationstalent. Warum nicht in Ihrem Betrieb? Ganztagskindergärten und -schulen nehmen weiterhin zu. Das verschafft jungen Eltern Zeit, um nach einer längeren Pause beruflich wieder Fuß zu fassen. Die Agentur für Arbeit und die Jobcenter werben bei Unternehmen darum, arbeitssuchende Mütter und Väter einzustellen. Die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) unterstützen die jungen Eltern z.B. bei Fragen zu Elterngeld, Kinderbetreuung und Ausbildung oder Umschulung in Teilzeit.



Relaunch your Career

„International Experience e.V. (iE) hilft Schülerinnen und Schülern, ihren Traum vom Auslandsjahr wahrzumachen. Als gemeinnütziger Verein haben wir keine eigene Personalabteilung. Deshalb wandten wir uns bei der Suche nach einer Auszubildenden zur Kauffrau für Büromanagement an die IHK Bonn/Rhein-Sieg. So lernten wir Annette Hutmacher kennen. Als Beraterin ist sie für das Programm Relaunch your Career verantwortlich und brachte uns mit Pauline Franz in Kontakt. Pauline war kurz zuvor aus ihrem Studium zur Grundschullehrerin ausgestiegen. Nun ist sie unsere Auszubildende und wird voraussichtlich nach der Ausbildung bei iE bleiben. Sie lebte bereits in den USA, spricht perfekt Englisch und passt super in unser Team.“

Thomas Gillner

Geschäftsführer international Experience (iE) in Lohmar mit Annette Hutmacher, IHK-Beraterin des Programms Relaunch your Career (I.), und der Auszubildenden Pauline Franz (M.)

Arbeitnehmer mit Behinderung

Entdecken Sie das Potenzial von Menschen mit Behinderung. Häufig denken Arbeitgeber zuerst an Einschränkungen, sobald sie den Schwerbehindertenausweis sehen. Lösen Sie sich von diesen Vorurteilen. Denn Menschen mit Handicap, das häufig nicht angeboren ist, sind überdurchschnittlich gut qualifiziert und motiviert. Die spezialisierten Berater der Agentur für Arbeit und der IHK Bonn/Rhein-Sieg unterstützen Sie bei der Einstellung.

Finanzielle Hilfe

Möglich, dass es länger dauert als üblich, den Bewerber mit Handicap einzuarbeiten. Dann hilft der Eingliederungszuschuss. Wie hoch er ausfällt und wie lang er gezahlt wird, hängt vom Einzelfall an.

Die Agentur für Arbeit kann die Kosten für eine Probebeschäftigung von maximal drei Monaten erstatten. Zuschüsse zu Aus- und Weiterbildung sind möglich. Informationen gibt der Arbeitgeberservice für die berufliche Integration von Menschen mit Behinderung.

Telefon: 0228 / 924-4315,

E-Mail: Bonn.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Über die finanzielle Unterstützung – auch zur Einrichtung des Arbeitsplatzes – informiert der Inklusionsberater der IHK Bonn/Rhein-Sieg, dessen Stelle vom Landschaftsverband Rheinland finanziert wird. Telefon 0228/2284-194. Die Broschüre „Wissenstransfer Inklusion“ und die App „Inklusion und Beschäftigung“ finden Sie unter

www.ihk-bonn.de, Webcode: 2442

Arbeitgeber-Service für schwerbehinderte Akademiker

Dieser Service, der zur Zentralen Auslandsvermittlung (ZAV) gehört, unterstützt Sie bundesweit bei der Suche nach einem schwerbehinderten Akademiker. Die Berater helfen bei der Stellenausschreibung und bringen Sie mit passenden Bewerbern in Kontakt.

bonn-rhein-sieg-fairbindet

Die Netzwerk-Initiative bonn-rhein-sieg-fairbindet unter der Leitung des Bonner Vereins für gemeindenahe Psychiatrie e.V. hat zahlreiche Informationen für Arbeitgeber zusammengestellt.

www.bonn-rhein-sieg-fairbindet.de

Menschen aus dem Ausland

Die deutsche Wirtschaft begrüßt das Fachkräfteinwanderungsgesetz, das ab 2020 kommen soll. Es erleichtert nicht nur akademischen Fachkräften die Einreise, sondern auch beruflich qualifizierten Fachkräften. Die bisherige Beschränkung auf Mangelberufe und die Vorrangprüfung fallen weg. Schon heute sind Menschen aus dem Ausland beim Zuwachs der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten überproportional vertreten. Das gilt für Zuwanderer wie für geflüchtete Menschen.

In Bonn/Rhein-Sieg waren 23.455 erwerbsfähige Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft im Dezember 2018 gemeldet. Von ihnen suchten 16.993 Arbeit. Von dieser Gruppe wiederum waren 7.602 arbeitslos. Ausländische Fachkräfte, die in ihrer Heimat einen staatlich anerkannten Berufsabschluss absolvierten, haben in Deutschland einen Rechtsanspruch auf die sogenannte Gleichwertigkeitsprüfung. Die IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA) stellt fest, ob der Abschluss dem deutschen gleichwertig ist und anerkannt werden kann. Aber Vorsicht: Diese Anerkennung führt nicht automatisch zu einer Aufenthaltsgenehmigung.

www.ihk-fosa.de

Integration von Flüchtlingen nimmt Fahrt auf

Die Zahl der in der Region gemeldeten Flüchtlinge nahm 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht zu. Der Anstieg fiel im Rhein-Sieg-Kreis höher aus als in Bonn. Mit insgesamt 3.795 erwerbsfähig gemeldeten Personen stammte ihr überwiegender Anteil aus Syrien. Auch aus Irak, Afghanistan, Iran, Eritrea, Somalia, Nigeria und Pakistan (in absteigender Reihenfolge) kamen größere Gruppen nach Bonn/Rhein-Sieg.

Nur etwa 20 Prozent der arbeitssuchenden und arbeitslosen Flüchtlinge suchen eine Tätigkeit als Fachkraft, Spezialist oder Experte. Für knapp 60 Prozent kommt - jedenfalls zunächst - eine Helfertätigkeit in Betracht. 30 Prozent haben einen Schulabschluss, der dem deut-

schen Abitur oder der Fachhochschulreife vergleichbar ist.

Der Integrationsprozess dauert länger als 2015 während der Flüchtlingswelle erwartet. Grund ist, dass es in den Herkunftsländern häufig weder ein flächendeckendes Schulsystem noch eine institutionalisierte Berufsbildung gibt. Die Biografien der Geflüchteten sind sehr unterschiedlich. Manche kamen als Analphabeten. Andere konnten sich ihren Studienabschluss anerkennen lassen. Fast alle müssen die deutsche Sprache erst lernen.

Dennoch berichtet das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB), dass die Integration an Fahrt aufnimmt. So waren bundesweit zum Jahresende 2014 gut 96.000 Menschen aus den oben genannten acht Asylherkunftsländern abhängig beschäftigt. Mitte 2018 waren es 311.000.

1+3+2=Ausbildungsduldung

Viele geflüchtete Menschen können nicht unvorbereitet in den deutschen Arbeitsmarkt eintreten. Das duale System ist ihnen kaum ein Begriff. Für sie eignet sich die Einstiegsqualifizierung (s. Seite 13). Die „1+3+2“-Regel verhindert, dass geduldete Flüchtlinge ein Jahr vor, während oder zwei Jahre nach ihrer Ausbildung Deutschland verlassen müssen. Sie können eine einjährige Einstiegsqualifizierung absolvieren, ihre Ausbildung abschließen und zwei Jahre beschäftigt werden.

Beschäftigungsduldung

Der Entwurf des geplanten Fachkräfteeinwanderungsgesetzes sieht außerdem eine Beschäftigungsduldung für diejenigen vor, die seit mindestens 18 Monaten sozialversicherungspflichtig bei mindestens 35 Wochenstunden beschäftigt und seit mindestens 12 Monaten geduldet sind. Sie sollen für weitere 30 Monate bleiben dürfen. Anschließend können sie ein dauerhaftes Bleiberecht erhalten.



„Projekt Zukunft“

„Das Universitätsklinikum Bonn kann motivierten Mitarbeitern nicht nur in der Pflege, sondern in vielen anderen Berufen eine langfristige Perspektive bieten. Als drittgrößtes Unternehmen der Region wollten wir einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen leisten. Deshalb haben wir mit der Agentur für Arbeit Bonn und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge das „Projekt Zukunft“ gestartet. 81 geflüchtete Menschen lernten Berufe am UKB kennen, verbesserten ihre Deutschkenntnisse und wurden am Arbeitsplatz sozialpädagogisch betreut. 23 von ihnen begannen eine Ausbildung. Nazhat Hannan ist eine von ihnen, wir bilden sie zur Kauffrau für Büromanagement aus. Ohne den Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Bonn hätten wir das „Projekt Zukunft“ kaum realisieren können.“

Maria Hesterberg

Leiterin des Bildungszentrums am UKB, mit Nazhat Hannan, Auszubildende am UKB, und Thomas Kill, Teamleiter Arbeitgeberservice Bonn/Rhein-Sieg (v.l.n.r.)

Starker Standort Bonn/Rhein-Sieg

Die Rheinschiene boomt, der Wirtschaftsstandort Bonn/Rhein-Sieg wächst mit. Das zeigen die Zahlen. Aus dem Jahreswirtschaftsbericht der Stadt Bonn geht hervor, dass zum 30. Juni 2017 allein in Bonn 3.691 Personen mehr beschäftigt waren als ein Jahr zuvor. Die Dynamik macht sich an vielen Stellen bemerkbar. Hier ein paar Schlaglichter.

Herz der IT-Security

Bonn soll das Herz der IT-Security in Deutschland und Europa werden. Am 4. Oktober 2018 wurde der Verein Cyber Security Cluster Bonn gegründet. Unternehmen, Behörden und Forschungseinrichtungen arbeiten zusammen daran, die digitale Welt für Wirtschaft und Gesellschaft sicher zu machen. Mitglieder sind u.a. das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI), die Deutsche Telekom AG, Fraunhofer, das Kommando Cyber- und Informationsraum der Bundeswehr, die Hochschule Bonn/Rhein-Sieg, die Stadt Bonn und weitere Unternehmen.

Industrieunternehmen – moderne Arbeitgeber

Die Auftragsbücher der Industrie waren 2018 gut gefüllt. Im Frühsommer erreichte der Geschäftsklimaindex laut Wirtschaftsfragebogen der IHK Bonn/Rhein-Sieg einen Höchstwert. Im Herbst sank er auf einen durchschnittlichen Wert.

Die Industrieunternehmen der Region präsentieren sich als offene und moderne Arbeitgeber. Im Oktober 2018 öffneten zwölf von ihnen ihre Werkstore zur „Langen Nacht der Industrie“. Eingeladen waren alle, die sich

für eine Ausbildung oder eine Tätigkeit in der Industrie interessieren. Die lange Nacht kam bei den Besuchern so gut an, dass sie 2019 wiederholt werden soll.

Hidden Champions

Sie sind kaum bekannt und dennoch Meister ihres Fachs. Bonn/Rhein-Sieg hat zahlreiche Hidden Champions, die mit ihren Produkten Europa- oder Weltmarktführer sind. Auf der Suche nach Fachkräften treten diese „verborgenen Meister“ zunehmend an die Öffentlichkeit. Denn auch das positive Image eines Arbeitgebers trägt zur Fachkräftegewinnung bei.

Rekordwert bei der Exportquote

Bonn/Rhein-Sieg erreichte im Jahr 2017 eine Exportquote von 44,5 Prozent und lag damit im Landesdurchschnitt. Bonner Unternehmen erwirtschafteten IT.NRW zufolge 2017 einen so hohen Auslandsumsatz wie noch nie. Er lag bei 739 Millionen Euro. Die Bonner Exportquote erreichte einen Rekordwert von 57,7 Prozent. Im Rhein-Sieg-Kreis lag der Außenhandelsumsatz im selben Jahr bei 2,66 Milliarden Euro und damit etwa dreieinhalbmal so hoch wie in Bonn. Im Kreis machte die Exportquote 41,9 Prozent aus. Unternehmen aus dem Maschinenbau und aus dem verarbeitenden Gewerbe tragen besonders zum Auslandsumsatz bei.

Forschungslandschaft

Sieben Hochschulen und etwa 20 Forschungseinrichtungen bieten in Bonn/Rhein-Sieg ein vielfältiges und attraktives Studienangebot. Die Zahl der Studierenden

steigt stetig. Derzeit sind mehr als 45.000 Studenten an den Hochschulen der Region eingeschrieben. Etlliche Wissenschaftler aus aller Welt forschen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Seit Januar 2019 hat die Universität Bonn sechs Exzellenzcluster, mehr als jede andere Hochschule in Deutschland.

Die gute Nachricht für die Unternehmen auf der Suche nach akademischen Fachkräften: Allein von der Universität Bonn möchten 60 Prozent der Absolventen in der Region bleiben. Machen Sie ihnen ein Angebot!

Tourismus

Im ersten Halbjahr 2018 übernachteten 1.388 988 Menschen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis. So die Beherbergungsstatistik des Landesamtes NRW. Die Zahlen pendeln sich auf hohem Niveau ein. In Bonn stiegen die Übernachtungen um 0,2 Prozent, im Rhein-Sieg-Kreis gingen sie um 2,7 Prozent zurück. 21,8 Prozent der Gäste kamen aus dem Ausland, vor allem aus den USA, Großbritannien, China und Hongkong. Der Tourismus ist ein wichtiger Wachstumsfaktor, in dem sowohl Ausbildungs- als auch Arbeitsplätze schwer nachbesetzt werden können. Daher sollten Betreiber von Hotels und Gaststätten möglichst früh Kontakt zu Schülern knüpfen.

Altersstruktur

Den Prognosen des Landes NRW zufolge wird die Zahl der über 80-jährigen sich in Bonn/Rhein-Sieg bis zum Jahr 2040 nahezu verdoppeln (Flüchtlinge wurden nicht eingerechnet). In Bonn nimmt die Zahl um 61,1 Prozent zu, im Rhein-Sieg-Kreis sogar um 113,3 Prozent. Daher muss der Kreis sich besonders auf eine steigende Zahl von Pflegebedürftigen einstellen. Parallel ist dort ein Minus von 9,8 Prozent bei den Kleinkindern zu erwarten.

Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg

Das Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg ist ein Netzwerk, das den Fachkräftemarkt in der Region stärken möchte. Gegründet wurde es 2012 von der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg. Träger sind die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises. Die weiteren Partner sind:

- Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg
- Handwerkskammer zu Köln
- Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg
- DGB-Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg
- Agentur für Arbeit Bonn
- Jobcenter Bonn
- Jobcenter Rhein-Sieg
- Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg

Das Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg lädt zu Infoveranstaltungen und Messen ein, um Unternehmen bei der Suche nach Fachkräften zu unterstützen. Bereits 2014 erhielt es die Auszeichnung „Innovatives Netzwerk Fachkräfte für die Region“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

www.buendnis-fuer-fachkraefte.de

Pendler-Ströme: Fachkräfte müssen mobil sein

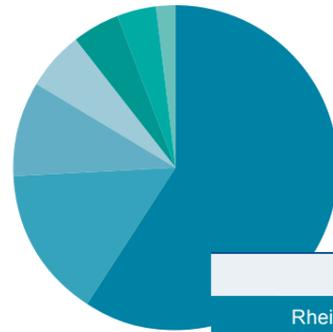
Staus sind nichts für schwache Nerven, verspätete Züge steigern den Stress. Dennoch pendeln viele Arbeitnehmer. Die Gründe sind beruflich oder privat: Für viele gibt es in der Nähe des Zuhauses keine passende Arbeit. Manche folgen ihrem Arbeitgeber, nachdem der den Standort gewechselt hat. Andere würden umziehen, doch Partner oder Partnerin haben eine Position, die sie nicht aufgeben möchten. Kurz: Bereits heute reicht der Fachkräftebedarf weit über die eigenen Ortsgrenzen hinaus.

Männlich, älter als 35, Ehemann, Vater, höher qualifiziert – das ist der typische Pendler langer Strecken. Doch noch viele andere pendeln pro Tag 30, 50 oder sogar 100 Kilometer im eigenen Auto oder in Bus und Bahn, um in Bonn/Rhein-Sieg zu arbeiten. Allein in der Stadt Bonn sind 58,8 Prozent der 173.450 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Einpendler (Pendler-saldo plus 59.551). Anders gesagt: Die Bonner Arbeit-

geber brauchen Fachkräfte von außen. Es empfiehlt sich daher, auch jenseits der Stadtgrenze nach Fachkräften zu suchen. Im Gegenzug gibt es zahlreiche Bonner Bürger, die die Stadt verlassen, um außerhalb zu arbeiten.

Der Rhein-Sieg-Kreis hingegen hat mehr Aus- als Einpendler. Dort fahren von den 219.289 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 55,4 Prozent über die Kreisgrenze, um zur Arbeit zu kommen (Pendlersaldo minus 63.675). Stichtag: 31. Dezember 2018.

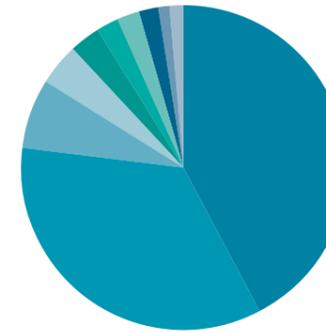
Einpendler nach Bonn, Stadt



Ort	Anzahl
Rhein-Sieg-Kreis	47.244
Köln, Stadt	11.983
Ahrweiler	7.329
Rhein-Erft-Kreis	4.670
Neuwied	3.713
Euskirchen	3.207
Rheinisch-Bergischer Kreis	1.415

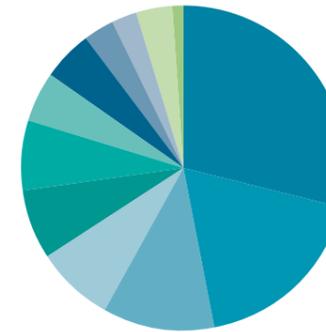
Das Ausbildungsangebot ist nicht in allen Regionen gleich gut. So finden junge Menschen in Oberhausen nicht leicht einen Ausbildungsplatz. In Bonn/Rhein-Sieg hingegen sind Azubis begehrt. Um das Ungleichgewicht auszugleichen, kooperieren die Agenturen für Arbeit in Oberhausen und Bonn. Mit dem Programm „Mobil zum Ziel“ (MzZ) wollen sie junge Menschen zu einem Umzug motivieren.

Auspendler von Bonn, Stadt



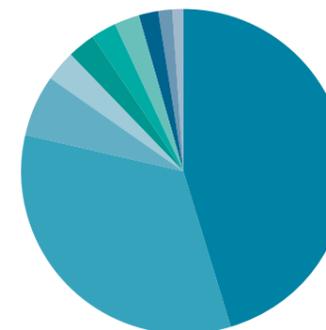
Ort	Anzahl
Rhein-Sieg-Kreis	13.743
Köln, Stadt	11.241
Rhein-Erft-Kreis	2.244
Düsseldorf, Stadt	1.352
Ahrweiler	937
Euskirchen	762
Neuwied	692
Frankfurt am Main, Stadt	651
Leverkusen, Stadt	398
Koblenz, kreisfreie Stadt	374

Einpendler nach Rhein-Sieg-Kreis



Ort	Anzahl
Bonn, Stadt	13.743
Köln, Stadt	8.504
Neuwied	5.292
Euskirchen	3.579
Ahrweiler	3.307
Rhein-Erft-Kreis	3.279
Oberbergischer Kreis	2.399
Rheinisch-Bergischer Kreis	2.393
Ahrweiler	1.395
Leverkusen, Stadt	1.138
Altenkirchen (Westerwald)	1.782
Leverkusen, Stadt	424

Auspendler nach Rhein-Sieg-Kreis



Ort	Anzahl
Bonn, Stadt	47.244
Köln, Stadt	34.412
Rhein-Erft-Kreis	6.369
Rheinisch-Bergischer Kreis	3.142
Neuwied	2.904
Oberbergischer Kreis	2.739
Euskirchen	2.436
Düsseldorf, Stadt	2.061
Ahrweiler	1.395
Leverkusen, Stadt	1.138



Wichtig fürs Standortmarketing: Verkehr, Wohnen, Freizeit

Wirtschaftsförderer in den Rathäusern der Kommunen haben die Aufgabe, Unternehmen für die Region zu gewinnen. Doch damit endet ihr Job noch lange nicht: Sie müssen Bonn/Rhein-Sieg auch für Fachkräfte attraktiv vermarkten.

Denn Fachkräfte wählen ihren zukünftigen Arbeitsort nicht nur nach dem Arbeitgeber aus. Sie wollen Wohnungen für ihre Familien, Kindergärten und Schulen, Straßen und Parkplätze, Busse und Bahnen, Kultur- und Freizeitangebote. Kurz: Eine Region, die gute Fachkräfte halten und holen will, darf die Themen Verkehr, Wohnen und Freizeit nicht vernachlässigen.

Die Kommunen beeinflussen mit ihren Entscheidungen zu Wohnungsbau, Stadt- und Verkehrsplanung den

Arbeitsmarkt. Besonders in einer wachsenden Region wie Bonn/Rhein-Sieg müssen die Verantwortlichen in den Rathäusern über ihre eigenen Gemeindegrenzen hinausdenken. Verkehrs- und Wohnungsprobleme lassen sich nur bewältigen, wenn die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis an einem Strang ziehen.



So binden Sie als Arbeitgeber Fachkräfte

- Bieten Sie flexible Arbeitszeiten an. Wer vor dem Berufsverkehr am Schreibtisch sitzen möchte, hat schon viel geschafft, wenn andere noch im Stau stehen. Vertrauen Sie auf Vertrauensarbeitszeit. Viele Beschäftigte sind in der Lage, ihre Aufgaben selbstständig zu organisieren.
- Gestatten Sie flexible Arbeitsorte und lassen Sie Arbeit im Homeoffice zu. Das muss nicht jeden Tag sein. Finden Sie ein Wochenschema, das Beschäftigte einerseits entlastet, andererseits gemeinsame Treffen und persönliche Absprachen ermöglicht.
- Nutzen Sie die neue Steuerfreiheit von Jobtickets. Wenn Sie Ihren Beschäftigten ein kostenloses oder verbilligtes Ticket für den Verkehrsverbund-Rhein-Sieg ermöglichen, muss die Kostensparnis nicht mehr versteuert werden.
- Schenken Sie Auszubildenden, die von weither kommen, ein „SchönesJahrTicket NRW“.
- Lassen Sie sich zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement von der Stadt Bonn beraten, um z.B. Fahrgemeinschaften zu bilden. Bonn ist eine der fünf „Lead Cities“ in Deutschland, in denen der Bund bis 2020 Projekte zur Luftreinhaltung testet. Ein Vorhaben ist, für die Arbeitgeber passgenaue Mobilitätsangebote zu entwickeln.
- Unterstützen Sie Fachkräfte bei der Wohnungssuche.
- Lassen Sie die Tradition der Wohnheime für Auszubildende wieder aufleben. Gibt es einen früheren Bürotrakt, der sich für eine Azubi-WG eignet? Kennen Sie andere Unternehmer, die das gleiche Interesse haben? Schließen Sie sich zusammen!
- Helfen Sie bei der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf. Schließen Sie Kooperationsverträge mit Einrichtungen, die bei Problemen in der Familie, Schulden oder Gesundheit beraten.
- Unterstützen Sie Ihre Beschäftigten finanziell, z.B. bei der Altersvorsorge. Auch Beteiligungen am Unternehmen sind denkbar.

Unser Handlungsprogramm für die Arbeitsmarktpolitik

Die Stadt Bonn ist vom Rhein-Sieg-Kreis umgeben. Links des Rheins grenzen Wachtberg, Meckenheim, Alfter und Bornheim an die Stadt Bonn. Rechts des Rheins sind es die Städte Niederkassel, Troisdorf, Sankt Augustin, Königswinter und Bad Honnef. Außerdem gehören Rheinbach, Swisttal, Siegburg, Lohmar, Neunkirchen-Seelscheid, Much, Ruppichteroth, Eitorf und Windeck zum Kreis, der sich seit 1969 wie ein buntes Band um die Stadt legt.

Die Gegensätze zwischen Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis sind unübersehbar: Bonn hat ein Großstadtleben, im Kreis liegen Mittelzentren und ländliche Dörfer. Bonn ist Verwaltungs- und Dienstleistungsstandort, der Kreis hat eine historisch gewachsene Industrielandschaft. In Bonn herrscht ein angespannter Wohnungsmarkt, in den ländlichen Kommunen des Kreises finden sich noch Bauland und günstige Mieten. Die Bonner Bevölkerung ist vergleichsweise jung, im Kreis steigt die Zahl der älteren Menschen rasant.

Gegensätze ziehen sich an. Stadt und Kreis können dank ihrer geopolitischen Lage noch viel stärker voneinander profitieren als bisher. Das ist das Ziel der von der IHK angestoßenen regionalen Kooperationsoffensive. In diesem Rahmen verfolgen die IHK Bonn/Rhein-Sieg und die Agentur für Arbeit Bonn ein gemeinsames Handlungsprogramm für die zukünftige Arbeitsmarktpolitik in der Region. Die Zielsetzungen richten sich an die eigenen Adressen, bzw. an die Mandatsträger, Verwaltungen und Unternehmen der Region. Ziele sind,

- die Fachkräftesicherung fester bei den Spitzen von Politik und Verwaltung zu verankern.
- die gesetzlichen Rahmenbedingungen, z.B. zum Spracherwerb, hinsichtlich Dauer, Anreizen oder

begleitenden Maßnahmen an die heterogenere Zielgruppe anzupassen.

- Themen wie demographische Entwicklung, Arbeit, Wohnen, Mobilität und Infrastruktur enger zu verzahnen.
- das Bündnis für Fachkräfte in der Regie der Spitzen der regionalen Kooperationspartner weiterzuentwickeln, ressortübergreifend und über kommunale Grenzen hinweg.
- die Berufs- und Arbeitsmarktorientierung an den Schulen und Hochschulen unter Beteiligung der Wirtschaft zu intensivieren.
- in betriebliche Weiterbildung und Personalentwicklung zu investieren.
- Menschen mit Handicaps, biographischen Brüchen oder fremder Herkunft, in die zu Beginn ihrer Beschäftigung überproportional investiert werden muss, in Ausbildung und Arbeit mehr Chancen zu geben.
- den Personalbedarf über die Jobbörse der Agentur für Arbeit sichtbar zu machen.
- durch Ausbildungsbotschafter und Berufsfelderkundungen stärker für die duale Ausbildung zu werben, sie zu stärken und die Abbrecherquoten durch qualitätssichernde Maßnahmen der Kammern zu senken.
- die Förderinstrumente praxistauglich auszugestalten und die Erfolge durch qualitätssichernde Maßnahmen zu verbessern.
- eine koordinierte Qualifizierungsberatung für die Betriebe aufzubauen.
- mit gemeinsamen Initiativen Fachkräfte in die Region zu holen und offene Stellen zu besetzen.

Die Region braucht Fachkräfte. Fachkräftesicherung ist Zukunftssicherung.

Kontakt zur Agentur für Arbeit Bonn



Der gemeinsame Arbeitgeberservice (AGS) der Agentur für Arbeit Bonn und des Jobcenters Bonn ist der zentrale Marktplatz für Ausbildungs- und Arbeitsstellen. Hinzu kommt die Arbeitgeberbetreuung (AGB) des Jobcenters Rhein-Sieg, die arbeitssuchende Kunden des Jobcenters an Arbeitgeber in der Region vermittelt. Zum AGS gehören rund 40 persönliche Ansprechpartner. Für Unternehmen, die neue Mitarbeiter suchen, wählen sie qualifizierte Bewerber gezielt aus und beraten vor und nach Bewerbungsgesprächen. Der AGS informiert, wie schnell und passgenau eine Stelle besetzt werden kann und unterstützt bei der detaillierten Beschreibung von Anforderungen an neue Mitarbeiter. Eine kostenfreie Veröffentlichung der Stellenausschreibung unter www.arbeitsagentur.de rundet das Angebot ab.

Kontakt:

Der AGS ist online über ein Kontaktformular (www.arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitgeber-service) zu erreichen. Wer lieber anrufen möchte, wählt die gebührenfreie Rufnummer: **0800 4 555520**. Diese zentrale Nummer gilt überall in Deutschland. Sie werden von dort automatisch zu Ihrer regionalen Agentur für Arbeit weitergeschaltet, in Ihrem Fall zur Agentur für Arbeit in Bonn. Ein Mitarbeiter des AGS wird innerhalb von 48 Stunden auf Ihr Anliegen reagieren. Vom ersten Kontakt an haben Sie einen persönlichen Ansprechpartner, der Sie zu allen Fragen rund um das Thema Personal berät.

Die AGB ist per E-Mail unter jobcenter-rhein-sieg.ag@jobcenter-ge.de und telefonisch unter **02241/95802-307** zu erreichen. Jedes Unternehmen hat einen festen Ansprechpartner.

Kontakt zur IHK Bonn/Rhein-Sieg



Die IHK Bonn/Rhein-Sieg ist eine treibende Kraft, um die Wirtschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg zu gestalten. Sie unterstützt ihre rund 54.000 Mitgliedsunternehmen bei Fragen zu beruflicher Bildung und Fachkräftesicherung, Unternehmensförderung und Innovation, Außenhandel und rechtlichen sowie steuerlichen Fragen. Ferner berät die IHK öffentliche Institutionen in der Bundesstadt Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis, im Land NRW und im Bund – sei es zu Industrieansiedlungen, Stand-

ortentwicklung, Verkehr, Tourismus oder Einzelhandel. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg betreibt drei Weiterbildungseinrichtungen.

Die Abteilung Berufsbildung und Fachkräftesicherung ist die größte Abteilung der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Ihre Mitarbeiter betreuen zahlreiche Programme zur Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung. Alle Kontaktdaten befinden sich unter www.ihk-bonn.de, Webcode 3267

Impressum

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Bonner Talweg 17
53113 Bonn
Tel.: 0228.2284-0
Fax: 0228.2284-170
info@bonn.ihk.de
www.ihk-bonn.de

Konzept, Texte und Grafik:

Textwiese
Ursula Katthöfer
Nicola Brinkmann
www.textwiese.com

Quellen:

Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Pendleratlas
Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung
Fachbereich Arbeitsmarktbeobachtung der Regionaldi-
rektions NRW
Agentur für Arbeit Bonn
Statistik-Service West der Bundesagentur für Arbeit,
Migrations-Monitor Arbeitsmarkt, Agentur für Arbeit
Bonn, Datenstand: 28.12.2018
DIHK Arbeitsmarktreport 2018
IHK-Fachkräftemonitor NRW
Konjunkturumfrage der IHK Bonn/Rhein-Sieg vom
Herbst 2018
Tourismus & Congress GmbH Region Bonn / Rhein-
Sieg / Ahrweiler
Bundesinstitut für Berufsbildung

Fotohinweis:

Benjamin Westhoff





Wirtschaftslagebericht der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Herbst 2019

Dunkle Wolken ziehen auf

- Der **IHK-Konjunkturklimaindikator** verliert im Herbst 2019 deutlich. Er sinkt um 14 Punkte und liegt jetzt mit 107 Punkten nur knapp über der 100-Punkte-Linie. Zuletzt war das Klima im Frühsommer 2010 ähnlich eingetrübt, damals erholte sich die Wirtschaft aber schon von der Finanzkrise. Aktuell ist auch in den kommenden Monaten mit einer Wachstumsschwäche zu rechnen.
- Darauf deuten auch die **Erwartungen** für die kommenden zwölf Monate hin. Erstmals seit 2012 ist der Saldo aus positiven und negativen Erwartungen wieder in den negativen Bereich ge-

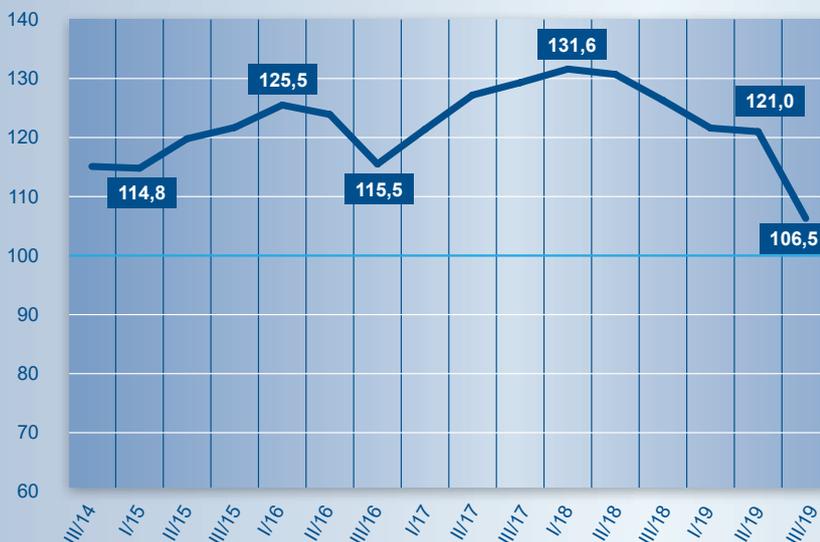
rutscht. Ein Viertel der Unternehmen rechnet mit einer weiteren Verschlechterung der Geschäfte, nur noch 19 Prozent blicken optimistisch ins Jahr 2020.

- Trotz der dunklen Wolken am Horizont schätzen die Unternehmen ihre aktuelle **Lage** noch relativ positiv ein. Immerhin noch 37 Prozent bezeichnen diese als gut und nur jedes siebte Unternehmen als schlecht. Der hohe Beschäftigungsstand und die anhaltende Konsumlaune sorgen weiterhin oftmals für gute Umsätze.
- Abstriche müssen dagegen bei den geplanten **Investitionen** gemacht werden. Innerhalb eines Jahres hat sich die

Bereitschaft zu investieren stark reduziert. Aktuell halten sich die Unternehmen mit steigenden und sinkenden Investitionsbudgets in etwa die Waage.

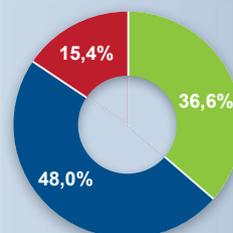
- Auch der in den vergangenen Jahren beobachtbare Anstieg der **Beschäftigung** kommt zum Erliegen. Gerade in der Industrie beabsichtigen die ersten Unternehmen auf den konjunkturellen Abschwung auch mit einem Beschäftigungsabbau zu reagieren.
- Durch das sinkende Wachstum der Weltwirtschaft und die anhaltende Unsicherheit durch drohende Handelskonflikte und den Brexit gehen auch die **Exportvolumen** weiter zurück.

Konjunkturklimaindikator für alle Branchen



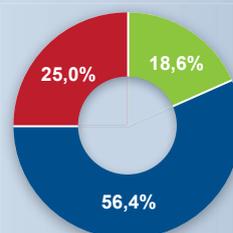
Derzeitige Geschäftslage

- gut
- befriedigend
- schlecht



Zukünftige Erwartungen

- besser
- gleichbleibend
- schlechter





Dienstleistung

Flaute erreicht erste Dienstleister

- Mit einem gewissen zeitlichen Verzug erreichen die allgemeine Wachstumschwäche und die Krise der Industrie jetzt auch einen Teil der Dienstleister in der Region. Dementsprechend fällt der **IHK-Geschäftsklimaindex** auf 119 Punkte. Dies ist der niedrigste Wert seit 2010.
- Dabei werden die aktuelle Lage und die Erwartungen deutlich schlechter beurteilt als im Frühsommer. Der Saldo der **Lageeinschätzungen** liegt immerhin noch eindeutig im positiven Bereich. Fast 44 Prozent bezeichnen ihre Lage weiterhin als gut. Der Anteil der unzufriedenen Dienstleister hat sich aber trotzdem verdoppelt.
- Noch etwas pessimistischer fällt die

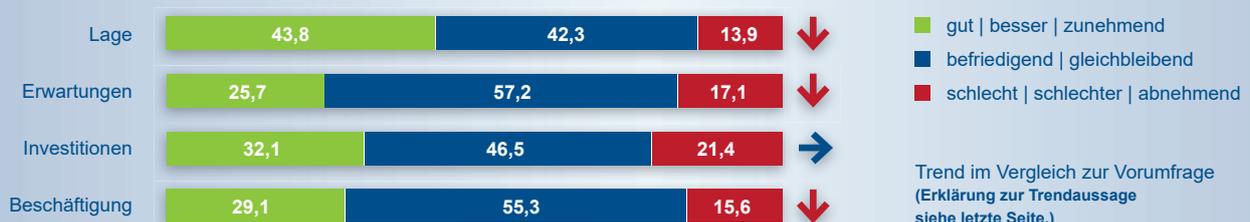
Einschätzung der **zukünftigen Geschäftsentwicklung** aus. Nur jedes vierte Unternehmen rechnet mit einer weiteren Verbesserung, fast genauso viele Dienstleister erwarten einen Rückgang.

- Dies hat Auswirkungen auf die **Beschäftigungsentwicklung**. Es wollen zwar weiterhin 30 Prozent der Unternehmen Personal aufbauen, in der Vergangenheit lagen diese Werte allerdings deutlich höher. Zudem planen immerhin 16 Prozent einen Abbau.
- Neben der zurückhaltenden Einschätzung der zukünftigen Umsätze spielt hier auch der Fachkräftemangel eine immer wichtigere Rolle. Aktuell sehen 60 Prozent der regionalen Dienstleis-

ter hierin ein **Hauptrisiko**. Jedes zweite Unternehmen berichtet von offenen Stellen und bei 40 Prozent führt dies aktuell zu einer Ablehnung von Aufträgen beziehungsweise zu einer Einschränkung des Angebots.

- Nur einen geringen Einfluss hat die konjunkturelle Lage auf die geplanten **Investitionen**. Insgesamt wird die Branche auch in den kommenden Monaten einen weiteren leichten Anstieg verzeichnen. Allerdings steht dabei immer häufiger der Ersatzbedarf im Vordergrund, Kapazitätserweiterungen werden dagegen etwas seltener genannt.

Geschäftsklimaindex Dienstleistung

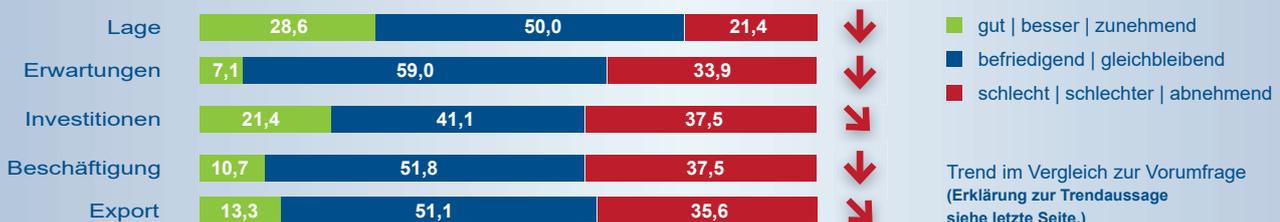




Rezession schlägt zu

- Nach einer kurzen Verschnaufpause im Frühsommer setzt die Industrie ihre konjunkturelle Talfahrt fort. Der **IHK-Geschäftsklimaindex** unterschreitet mit 89 Punkten klar die 100-Punkte-Grenze. Ein solch trübes Klima herrschte zuletzt während der Finanzkrise im Jahr 2009.
- Ein Ende des Abwärtstrends ist momentan nicht zu erkennen. Auch für die **kommenden Monate** rechnet das produzierende Gewerbe mit einer weiteren Verschlechterung der Geschäfte. 34 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft und nur sieben Prozent können als Optimisten bezeichnet werden. Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland sind in den letzten Monaten drastisch eingebrochen.
- Auch die **aktuelle Lage** wird erneut negativer beurteilt. Seit den Rekordwerten im Frühsommer 2018 geht es sukzessive abwärts. Jetzt beurteilt nur noch jedes vierte Unternehmen seine Lage mit gut, fast genauso viele bezeichnen die gegenwärtige Situation als schlecht. Eine Kapazitätsauslastung von über 85 Prozent erreicht nur noch jeder fünfte Industriebetrieb.
- Die auch im Frühsommer schon negativen **Exportserwartungen** gehen erneut zurück. Mehr als jeder dritte Exporteur rechnet mit weiteren Einbußen. Der Brexit und die internationalen Handelsstreitigkeiten zeigen Wirkung.
- Diese unsicheren Aussichten wirken sich auch bremsend auf die geplanten **Investitionen** und den Beschäftigungsstand aus. Nur jedes fünfte Unternehmen plant noch mit steigenden Investitionen, fast doppelt so viele müssen hier Einschnitte vornehmen. Der Ersatzbedarf und Rationalisierungen bleiben hier die Hauptmotive.
- Auch auf den **Arbeitsmarkt** werden negative Effekte ausgehen. Mehr als ein Drittel der Antwortenden will die Beschäftigungsumfänge reduzieren, nur elf Prozent planen mit zusätzlichen Einstellungen.
- Die **Auslandsnachfrage** wird wieder öfter als **Risiko** genannt, steigende Arbeits- und Energie-/ Rohstoffkosten spielen seltener eine wichtige Rolle.

Geschäftsklimaindex Industrie





Einzelhandel

Zurückhaltung bei Investitionen

- Seit Anfang des Jahres stagnierende **Umsätze** sorgen im Einzelhandel weiterhin für eine durchwachsene Stimmung. 22 Prozent bewerten ihre **aktuelle Geschäftslage** als gut, fast zwei Drittel bezeichnen diese immerhin noch als befriedigend.
- Auch die **Erwartungshaltung** hat sich seit dem Frühsommer kaum verändert. Die Pessimisten sind gegenüber den Optimisten weiterhin knapp in der Überzahl. Die große Mehrheit rechnet aber erneut mit einem gleichbleibenden Verlauf der Geschäfte.
- Zusammengenommen führt dies dann zu einem leicht abgekühlten **IHK-Geschäftsklimaindex** im Einzelhandel. Mit 101 Punkten erreicht dieser einen

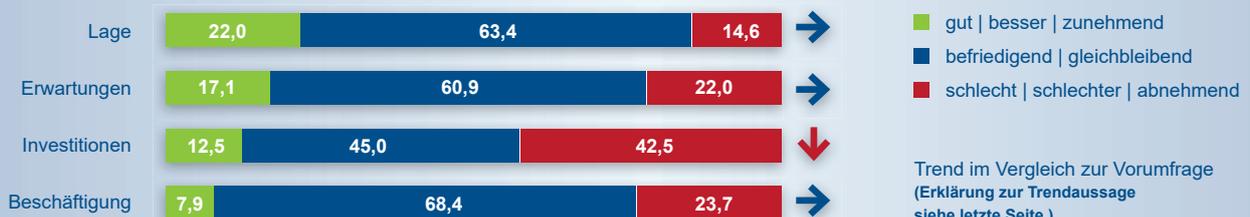
für die Branche unterdurchschnittlichen Wert, liegt aber immerhin noch knapp über der wichtigen 100-Punkte-Grenze.

- Die negative Grundstimmung zeigt sich auch in der **Investitionsbereitschaft**. 43 Prozent wollen in den kommenden Monaten ihre Investitionen reduzieren. Dem stehen nur 13 Prozent mit einem wachsenden Budget gegenüber. Das Hauptmotiv bleibt oftmals der Ersatzbedarf, aber immerhin 30 Prozent investieren auch in Produktinnovationen.
- Eine weitere Maßnahme um für die Zukunft gerüstet zu sein, ist für einige Einzelhändler die Anpassung der **Personalkapazitäten**. Fast ein Viertel

plant hier mittelfristig eine Reduzierung.

- Die **Hauptrisiken** bleiben die Inlandsnachfrage, der Fachkräftemangel und die Arbeitskosten. Alle drei Punkte wurden noch einmal häufiger genannt als im Frühsommer. Sollten die anderen Branchen längerfristig unter der konjunkturellen Lage leiden, wird sich das sicherlich auch über steigende Arbeitslosenzahlen und geringere Löhne auf die Konsumlaune und Zahlungsbereitschaft der Kunden des Einzelhandels auswirken. Auch die andauernd niedrigen Zinsen führen dazu, dass viele Kunden ihre Sparquote erhöhen müssen um beispielsweise für das Alter vorzusorgen.

Geschäftsklimaindex Einzelhandel





Die Krise erreicht auch Boombranche

- Nach vier Jahren mit überwiegendem Sonnenschein tauchen auch in der Informations- und Kommunikationswirtschaft Wolken am Konjunkturm Himmel auf. Der **IHK-Geschäftsklimaindex** verliert 30 Punkte und liegt mit 114 Punkten so niedrig wie seit acht Jahren nicht mehr.
- Mit der aktuellen **Geschäftslage** ist jetzt nur noch jedes dritte Unternehmen zufrieden. Im Frühsommer bezeichnete noch die Mehrheit ihre Lage als gut. Nach vielen Jahren mit sehr guten Wachstumszahlen stagnieren jetzt erstmals wieder die **Umsätze** bei den meisten Unternehmen.
- Noch etwas pessimistischer fällt der Blick auf die **kommenden Monate**

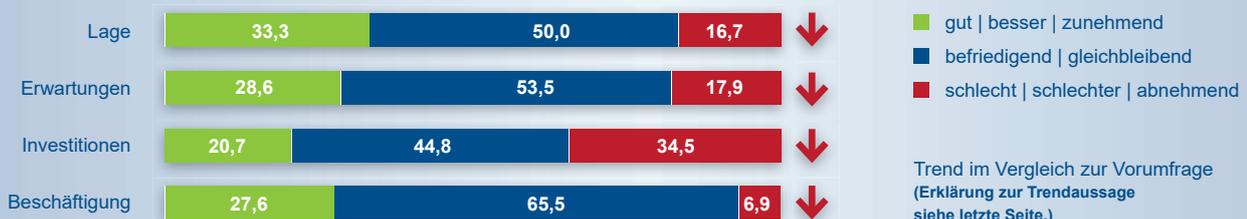
aus. 29 Prozent erwarten noch eine weitere Verbesserung der Geschäfte, auf der anderen Seite befürchtet fast ein Fünftel der Informatiker einen Rückgang.

- Weiter verstärkt hat sich auch die Zurückhaltung bei den geplanten **Investitionen**. Ein Drittel der befragten Unternehmen gibt an, in Zukunft weniger investieren zu wollen. Nur noch zwanzig Prozent planen hier eine Erhöhung. Erfreulich ist, dass neben dem Ersatzbedarf auch Produktinnovationen in der Mehrzahl der Investitionen eine bedeutende Rolle spielen.
- Trotz des sich abkühlenden Klimas will die Branche weiter **Personal** aufbauen, wenn auch in einem deut-

lich verringerten Umfang. Immerhin 28 Prozent wollen zusätzliche Stellen schaffen, nur einzelne Unternehmen planen einen Personalabbau.

- Ein wichtiges Argument dafür, auch in schwierigen Zeiten am bewährten Personal festzuhalten, ist der bestehende **Fachkräftemangel**. Jedes zweite Unternehmen sieht darin ein **Hauptrisiko** für die weitere Entwicklung und kann dies aktuell mit offenen Stellen untermauern. Typisch für eine Dienstleistungsbranche ist die hohe Abhängigkeit von der Inlandsnachfrage. Internationale Handelsstreitigkeiten wirken sich daher nur über Umwege aus.

Geschäftsklimaindex Information und Kommunikation





Gastgewerbe

Gedämpfte Stimmung hält an

- Nach der Talfahrt in den letzten Umfragen hat sich der **IHK-Geschäftsklimaindex** für das Gastgewerbe jetzt auf einem niedrigen Niveau zumindest stabilisiert. Mit 98 Punkten konnte er gegenüber dem Frühsommer um drei Punkte zulegen, liegt aber noch immer im negativen Bereich.
- Die Begründung liegt weiterhin in der negativen Bewertung der **Zukunftsaussichten**. Trotz des kommenden Beethovenjahres erwarten nur fünf Prozent der Gastronomen eine Verbesserung der Geschäfte, jedes vierte Unternehmen rechnet dagegen mit einer Verschlechterung.
- Die größten **Risiken** für die weitere Entwicklung werden in zu hohen oder

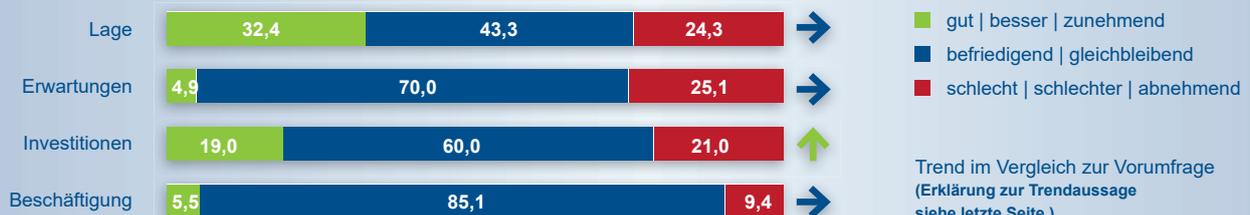
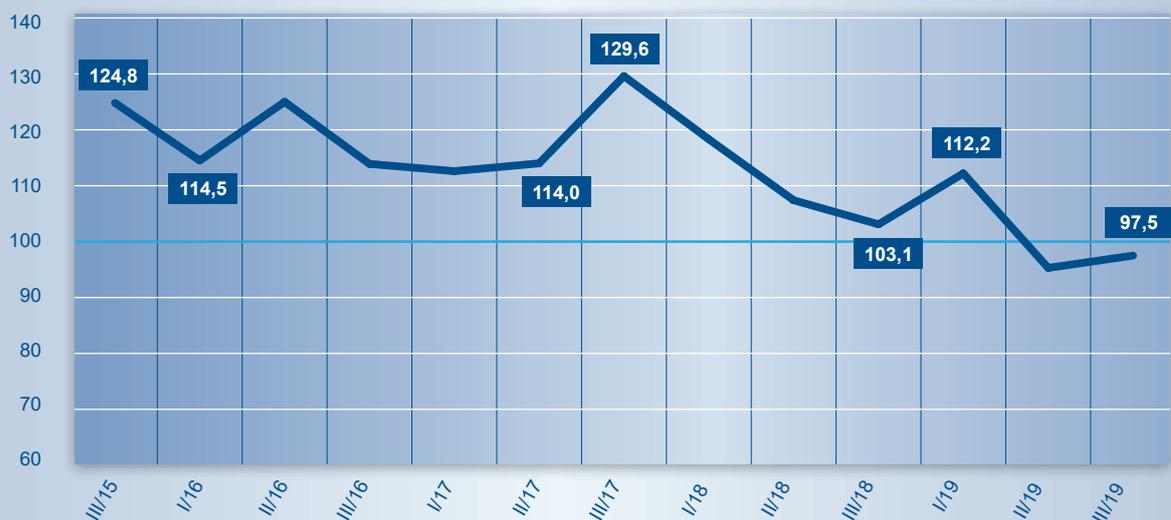
steigenden Arbeitskosten und im Fachkräftemangel gesehen. Mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird auch die Inlandsnachfrage wieder häufiger genannt. Die negative Stimmung in einigen Branchen, drohende Einsparungen und Entlassungen können das noch gute Konsumklima nachhaltig belasten.

- Etwas besser wird hingegen weiterhin die aktuelle **Geschäftslage** bewertet. 32 Prozent bezeichnen diese als gut. Dem stehen aber auch schon 24 Prozent gegenüber, die über schlechte Geschäfte klagen, hier ist eine steigende Tendenz zu beobachten.
- Bei den **Investitionsabsichten** hat sich die Situation etwas entspannt. Die

Gastronomiebetriebe mit zunehmenden und abnehmenden Investitionen halten sich in etwa die Waage. Im Frühsommer lag der Schwerpunkt noch eindeutig auf Einsparungen in diesem Bereich.

- **Hauptmotive** bleiben der Ersatzbedarf und Produktinnovationen, deutlich zugelegt haben Investitionen in den Umweltschutz.
- Die gedämpfte Stimmung in der Branche wirkt sich auch auf die **Beschäftigungsabsichten** aus. Die allermeisten Unternehmen wollen aktuell ihren Personalstand beibehalten, nur vereinzelt soll es zu Rationalisierungsmaßnahmen kommen.

Geschäftsklimaindex Gastgewerbe





Logistik im Abwärtssog der Industrie

- Auch der Logistiksektor in der Region wird von der Schwäche der Industrie, den zurückgehenden Exporten und der Unsicherheit im internationalen Handel in Mitleidenschaft gezogen. Die **Erwartungen** für die kommenden Monate haben sich deutlich eingetrübt. Jedes dritte Unternehmen erwartet schlechtere Geschäfte, nur noch 23 Prozent rechnen mit einer Verbesserung.
- Die **aktuelle Lage** ist nahezu unverändert. Ein Drittel berichtet von guten Geschäften und weitere 50 Prozent immerhin von einer befriedigenden Lage.
- Aus diesen beiden Faktoren ergibt sich dann ein Rückgang des **IHK-Geschäftsklimaindex** um zehn Punkte.

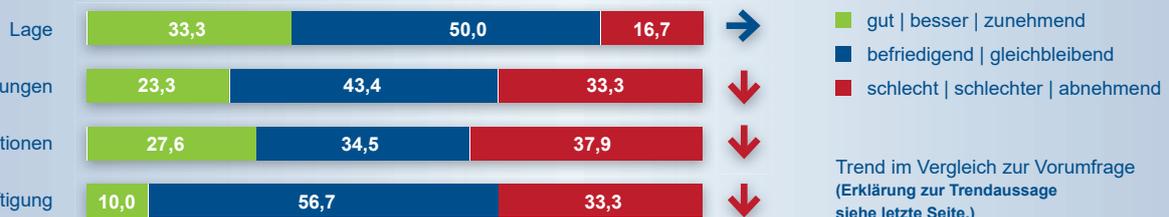
Mit 103 Punkten erzielt er den schlechtesten Wert seit dem Frühsommer 2015 und setzt seinen jetzt schon zweijährigen Abwärtstrend fort.

- Die schwierige wirtschaftliche Lage und die andauernde Unsicherheit schlagen sich im Herbst 2019 dann auch in den Investitions- und Beschäftigungsabsichten nieder. 38 Prozent der Logistiker wollen in den kommenden Monaten weniger **investieren**, nur 28 Prozent planen eine Erhöhung der Investitionsbudgets. Hauptmotive sind dabei der Ersatzbedarf und Rationalisierungen.
- Erstmals wirkt sich die konjunkturelle Entwicklung jetzt auch auf den **Arbeitsmarkt** aus.

Immerhin jedes dritte Unternehmen plant seine Beschäftigungsumfänge zu reduzieren, nur zehn Prozent wollen diese erhöhen.

- Neben der wirtschaftlichen Lage beschäftigt das Verkehrsgewerbe in diesem Zusammenhang auch der Fachkräftemangel. Zwei Drittel der Unternehmen sind hiervon bereits betroffen oder befürchten in den kommenden Monaten hier Schwierigkeiten zu bekommen. Zudem werden als **Hauptrisiken** die Inlandsnachfrage und die Energie- und Rohstoffkosten genannt. Hier spielt sicherlich auch die anhaltende Diskussion um das Klimapakete und die Verkehrswende eine wichtige Rolle.

Geschäftsklimaindex Verkehr





Arbeitsmarkt

Region hinkt aktuell hinterher

Arbeitsmarktentwicklung im September 2019

	Arbeitslose			Arbeitslosenquote		
	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung in Prozent	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung
Agenturbezirk Bonn/Rhein-Sieg	26.850	26.014	3,2	5,4	5,3	0,1
Stadt Bonn	10.847	10.599	2,3	6,3	6,2	0,1
Rhein-Sieg-Kreis	16.003	15.415	3,8	4,9	4,8	0,1
NRW	635.034	634.362	0,1	6,5	6,6	-0,1
Westdeutschland	1.712.542	1.706.822	0,3	4,6	4,7	-0,1
Deutschland	2.234.030	2.256.473	-1,0	4,9	5,0	-0,1

Der **IHK-Beschäftigungsindikator** deutet erstmals seit vielen Jahren wieder auf eine Unterbrechung des Beschäftigungsaufbaus hin. Mit minus zwei Punkten liegt er sogar ganz leicht im negativen Bereich. Rückgänge sind vor allem in der Industrie und im Verkehrsgewerbe zu erwarten, weiterhin wachsen wird der Bereich Dienstleistungen und die ITK-Branche.

Die anhaltende konjunkturelle Wachstumsschwäche wirkt sich jetzt auch erstmals auf die **Arbeitslosenzahlen** in der Region aus. Sowohl in Bonn, als auch im Rhein-Sieg-Kreis, haben diese im September im Vorjahresvergleich leicht zugenommen. Auch die **Arbeitslosenquote** ist im Kammerbezirk um 0,1 Prozentpunkte auf jetzt 5,4 Prozent gestiegen. In Bonn liegt diese mit 6,3 Prozent weiterhin

höher und auf dem Niveau von Nordrhein-Westfalen. Der Rhein-Sieg-Kreis rangiert mit 4,9 Prozent erneut im Bundesdurchschnitt.

Im Vergleich mit Westdeutschland oder dem gesamten Bundesgebiet hinkt der Kammerbezirk Bonn/Rhein-Sieg weiterhin hinterher. Auffällig ist, dass sich die Region aktuell beim Blick auf die Veränderungsrate, trotz des hohen Dienstleistungsanteils, etwas schlechter zu entwickeln scheint als Land und Bund.

Etwas Hoffnung für den gesamtdeutschen Arbeitsmarkt macht das **IAB-Arbeitsmarktbarometer**. Dieser Frühindikator zeigt für den September nach monatelangem Rückgang wieder eine positivere Entwicklung für die Beschäftigungs- und Arbeitslosenzahlen an.

Durchführung der Konjunkturumfrage

Mit der Auswertung der Konjunkturumfrage präsentiert die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Ergebnisse der Befragung von rund 1.400 Mitgliedsunternehmen. Die Umfrage fand im September und Oktober 2019 statt. Es haben über 380 Unternehmen geantwortet. Auch für die Branchenergebnisse ist die Repräsentativität durch eine Fallzahl von in der Regel $n > 30$ gewährleistet. Die IHK bedankt sich ganz herzlich bei allen Teilnehmern!

Wir suchen ständig weitere Unternehmen zur Teilnahme an der Umfrage. Helfen Sie uns bitte und melden ihre Teilnahmebereitschaft bei der Redaktion.

Copyright:
Alle Rechte liegen beim Herausgeber.

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn
Tel. +49 (0)228 2284-140
Fax +49 (0)228 2284-124

Redaktion: Dipl. Volkswirt M. Schmaus
E-Mail: schmaus@bonn.ihk.de

Stand: Oktober 2019

Erläuterungen

Veränderung des Saldos zur Vorumfrage ...

-  ... um mehr als 15 Punkte
-  ... zwischen 15 und 7,5 Punkte
-  ... zwischen 7,5 und -7,5 Punkte
-  ... zwischen -7,5 und -15 Punkte
-  ... um mehr als -15 Punkte

Klimaindex

Der Klimaindex ist ein Mittelwert aus der Lage und den Erwartungen der befragten Unternehmen. Er gibt Auskunft über die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt der Indikator zu, entwickelt sich die Konjunktur tendenziell positiv, nimmt er ab, verschlechtert sich tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung.

Mitteilung

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	25.11.2019	Kenntnisnahme

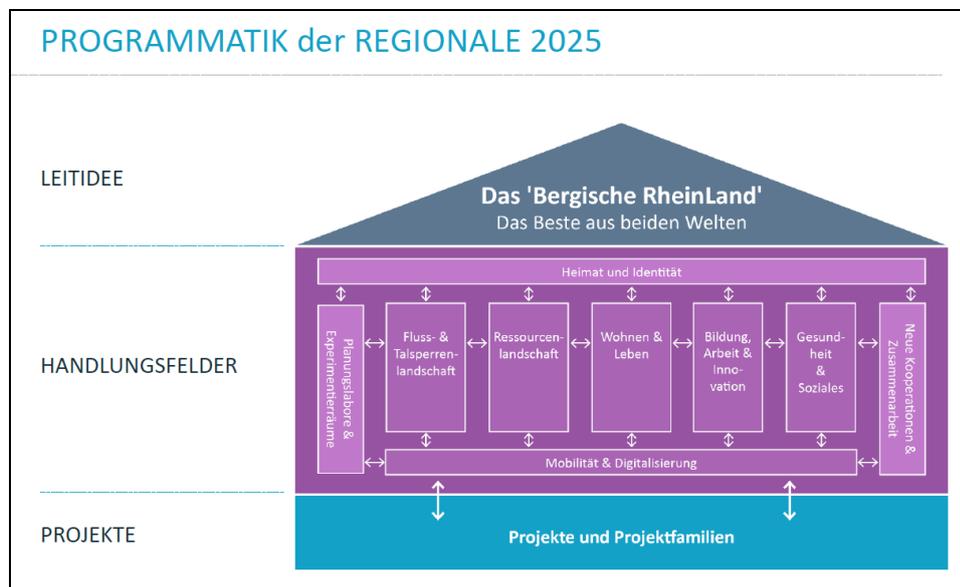
Tagesordnungs-Punkt	Sachstand REGIONALE 2025
----------------------------	---------------------------------

Mitteilung:

Die Verwaltung hatte zuletzt in der Sitzung am 15.05.2019 ausführlich über den Sachstand der REGIONALE 2025 berichtet. In der letzten Sitzung am 17.09.2019 hat der Geschäftsführer der REGIONALE 2025 Agentur GmbH Herr Dr. Molitor über den Stand der REGIONALE 2025 im Allgemeinen referiert. Im Folgenden wird die aktuelle Programmatik der REGIONALE 2025 dargestellt und über den aktuellen Stand der Projekte im Rhein-Sieg-Kreis berichtet.

1. Programmatik der REGIONALE 2025 und Strategiepaper für Handlungsfelder

Bekanntlich verfolgt die REGIONALE 2025 die Leitidee „Das Beste aus beiden Welten“ und hat mehrere Handlungsfelder definiert, in denen Projekte entwickelt werden sollen (vgl. folgende Abbildung).



Im Rahmen der REGIONALE 2025 werden zu den einzelnen Themenbereichen Strategiepapiere erarbeitet. Sie dienen der pointierten Formulierung von strategischen Leitlinien/Zielsetzungen für die jeweiligen Handlungsfelder.

Bergische Fluss- und Talsperrenlandschaft: Auf der Basis der Vorarbeiten von zwei externen Fachbüros erarbeitet die REGIONALE 2025 Agentur das Strategiepapier.

Ressourcenlandschaft: Zwei Büros sind von der REGIONALE 2025 Agentur beauftragt, die Ressourcenfelder „Wasser-/Land-/Forstwirtschaft/Energie-/Abfallwirtschaft in der Gebietskulisse der REGIONALE 2025 zu untersuchen. Anfang 2020 ist ein Workshop mit verschiedenen Akteuren geplant. Erste Ergebnisse werden im Frühjahr 2020 erwartet.

Wohnen und Leben: Auf der Basis einer Expertise eines externen Gutachters erarbeitet die REGIONALE 2025 Agentur das Strategiepapier.

Bildung, Arbeit & Innovation: Es sind mehrere Workshops mit der Wirtschaft und Interessenverbänden geplant, um die Thematik abzugrenzen und den Handlungsbedarf in der Gebietskulisse der REGIONALE 2025 zu definieren.

Gesundheit und Soziales: Ein Entwurf des Strategiepapiers, das durch ein externes Büro erstellt wurde, liegt vor und wird zurzeit durch die Projektbeteiligten ausgewertet.

Gesundheitstourismus: Für das südliche Bergische RheinLand wurde eine Potenzialanalyse mit dem Schwerpunkt Gesundheitstourismus beauftragt. Ein Entwurf des Strategiepapiers, das durch ein externes Büro erstellt wurde, liegt vor und wird zurzeit durch die Projektbeteiligten ausgewertet (s.u.).

Mobilität: Die Fachbereiche der Kreise und der REGIONALE 2025 Agentur erstellen in Zusammenarbeit das Strategiepapier.

2. Aktuelle Sachstände von Projekten im Rhein-Sieg-Kreis (jeweils Stand 11/2019)

Die in Arbeit befindlichen Strategiepapiere werden zeitlich versetzt im ersten Halbjahr 2020 vorliegen. Parallel zur Erstellung der Strategiepapiere unterstützt der Rhein-Sieg-Kreis die kreisangehörigen Kommunen bzw. Projektträger bei ihrer Projektentwicklung und Projekt-Konkretisierung.

Stadt Blankenberg (Stadt Hennef)

Status	Aktueller Stand
C-Status	Das Vorhaben wurde durch die Stadt Hennef inhaltlich weiter konkretisiert und ausgearbeitet. Grundlage ist das Integrierte Handlungskonzept (InHK). Eine weitere Qualifizierung des Projektes wird angestrebt. Eine finanzielle Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises war und ist nicht erforderlich.

Aufbau eines regionalen Frühwarnsystems für Starkregenereignisse (Wasserverband RSK)

Status	Aktueller Stand
B-Status	Das Vorhaben wurde durch den Wasserverband in Zusammenarbeit mit der REGIONALE 2025 Agentur und dem Rhein-Sieg-Kreis sowie durch die Unterstützung eines externen Fachbüros inhaltlich weiter konkretisiert und ausgearbeitet. Ein Förderantrag für das erste von insgesamt drei Arbeitspaketen ist beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gestellt. Der Rhein-Sieg-Kreis hat seine anteilige finanzielle Beteiligung für die Projektkonkretisierung zugesichert.

Natur und Geschichte erleben "Weitsicht Heckberg" (Gemeinde Much)

Status	Aktueller Stand
C-Status	Die Gemeinde hat in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Sieg-Kreis und der REGIONALE 2025 Agentur einen externen Gutachter mit der Erarbeitung eines Nutzungskonzepts beauftragt. Das Nutzungskonzept wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 vorliegen. Im Nachgang können die Ergebnisse des Nutzungskonzepts für die weitere inhaltliche Ausarbeitung im Rahmen des Qualifizierungsprozesses der REGIONALE 2025 genutzt werden. Der Rhein-Sieg-Kreis hat seine anteilige finanzielle Beteiligung für die Projektkonkretisierung zugesichert.

Regionaler Hochschul-Innovations-Campus (RHIC) (Hochschule Bonn/Rhein-Sieg)

Status	Aktueller Stand
C-Status	Derzeit wird das Ausschreibungsverfahren zur Konzeptstudie für den Regionalen Hochschul-Innovations-Campus vorbereitet. Dazu haben diverse Abstimmungsgespräche zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis, der Gemeinde Neunkirchen Seelscheid und der Hochschule Bonn/Rhein-Seig stattgefunden. Ziel ist die weitere inhaltliche Konkretisierung und Ausgestaltung des Vorhabens im Rahmen des Qualifizierungsprozesses der REGIONALE 2025. Der Rhein-Sieg-Kreis beteiligt sich anteilig an der Finanzierung der Projektkonkretisierung.

Agger Erleben (Rhein-Sieg-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis)

Status	Aktueller Stand
C-Status	Der Rhein-Sieg-Kreis und der Rheinisch-Bergische Kreis werden in Kürze eine Machbarkeitsstudie vergeben. Ziel ist zu untersuchen, wie Teilabschnitte der Agger in den Städten Lohmar und Overath erlebbar gemacht und dafür in anderen Abschnitten naturnah entwickelt werden können. Der Rhein-Sieg-Kreis und der Rheinisch-Bergische Kreis finanzieren die Machbarkeitsstudie gemeinsam.

Altbau Antoniuskolleg (Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid)

Status	Aktueller Stand
Projektbogen	Der leerstehende Gebäudeabschnitt des Antoniuskollegs in Neunkirchen-Seelscheid soll nachgenutzt werden. Zu diesem Zweck wird die Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Sieg-Kreis und der REGIONALE 2025 Agentur in Kürze einen Auftrag zur Erstellung eines Nutzungskonzepts an ein externes Fachbüro vergeben. Der Rhein-Sieg-Kreis hat seine anteilige finanzielle Beteiligung für die Projektkonkretisierung zugesichert.

Potenzialanalyse & Strategieentwicklung für die Vermarktung regionaler Produkte (OBK, RBK, RSK und REGIONALE 2025 Agentur)

Status	Aktueller Stand
Projektbogen	Der Auftrag zur Erstellung der „Potenzialanalyse und Strategieentwicklung für die lokale Vermarktung regionaler Produkte“ an ein externes Fachbüro wird in Kürze erteilt werden. Der Rhein-Sieg-Kreis hat seine anteilige finanzielle Beteiligung für die Projektkonkretisierung zugesichert.

Gesundheitstourismus im südl. Bergischen RheinLand (Naturarena Bergisches Land GmbH, RSK, RBK, OBK)

Status	Aktueller Stand
Projektbogen	Zur Entwicklung und Stärkung des Gesundheitstourismus im Bergischen RheinLand wurde von den drei beteiligten Landkreisen und der Naturarena Bergisches Land GmbH ein Fachbüro mit der Erstellung der „Potenzialanalyse und strategischen Weiterentwicklung der Region Bergisches RheinLand mit Schwerpunkt Gesundheitstourismus“ beauftragt. Zur Bearbeitung wurden Ortsbesichtigungen und zwei Workshops durchgeführt. Ein Entwurf des Berichts zur Potenzialanalyse liegt vor und wird zurzeit ausgewertet. Die Potenzialanalyse dient der inhaltlichen Konkretisierung des Vorhabens im

Qualifizierungsprozess der REGIONALE 2025. Der Rhein-Sieg-Kreis finanziert das Gutachten anteilig mit.

RadPendelerRouten (Rheinisch-Bergischer Kreis/Rhein-Sieg-Kreis)

Status	Aktueller Stand
Projektbogen	Das Ergänzungsgutachten zur Erweiterung der Radroute 3 in die Gebietskulisse der REGIONALE 2025 in Lohmar /Neunkirchen-Seelscheid liegt im Entwurf vor. Über die Ergebnisse dieser Untersuchung wird die Verwaltung in der nächsten Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 03.12.2019 berichten. Der Rhein-Sieg-Kreis finanziert das Ergänzungsgutachten in Gänze.

Gesamtperspektive Erlebnis Bröltal (Rhein-Sieg-Kreis)

Status	Aktueller Stand
Projektbogen	<p>Das Projekt „Gesamtperspektive Erlebnis Bröltal“ wird federführend vom Rhein-Sieg-Kreis in Zusammenarbeit mit den Projektträgern und dem Oberbergischen Kreis bearbeitet. Die bisher eingereichten Projektbögen der Vorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf den Spuren der ältesten dampfbetriebenen Schmalspurbahn (Stadt Hennef), • Themenwege „Auf den Spuren von Kalk und Erz“ (Gemeinde Ruppichteroth, • Lückenschluss Rad/Gehweg L86 (Gemeinde Ruppichteroth), • Montanhistorisches Zentrum für das südliche Bergische RheinLand/Besucherbergwerk Grube Silberhardt (Förderverein zur Erhaltung der Bergbau- und Hüttentradition e.V.), • Update Radwegenetz (Gemeinde Eitorf), • Ländliche Mobilitätsdrehscheibe (Gemeinde Eitorf) <p>werden zusammengefasst und als „Gesamtperspektive Erlebnis Bröltal“ in den Qualifizierungsprozess eingebracht. Ziel des Vorhabens ist es, den Projekttraum zwischen Hennef/Eitorf/Windeck und Ruppichteroth sowie Waldbröl systematisch im Sinne des touristischen Radverkehrs und des Alltagsradverkehrs inwertzusetzen. Der Rhein-Sieg-Kreis hat seine anteilige finanzielle Beteiligung für die Projektkonkretisierung zugesichert.</p>

Transformationsraum Gauhes Wiese (Gemeinde Eitorf)

Status	Aktueller Stand
Projektbogen	Um mögliche Nutzungskonzepte für den Transformationsraum „Gauhes Wiese“ in der Gemeinde Eitorf zu konkretisieren, ist geplant im Frühjahr 2020 einen Expertenworkshop durchzuführen. Die dann vorliegenden Entwicklungsansätze dienen dem weiteren Qualifizierungsprozess des Vorhabens im Rahmen der REGIONALE 2025. Der Rhein-Sieg-Kreis hat seine anteilige finanzielle Beteiligung für die Durchführung des Workshops zugesichert.

Burg- und Museumskomplex Altwindeck (Gemeinde Windeck)

Status	Aktueller Stand
Projektbogen	Die Gemeinde Windeck und der Rhein-Sieg-Kreis werden einen Auftrag zu Erarbeitung eines Konzepts für z.B. touristische und kulturelle Nutzungen für die integrierte Betrachtung der Burgruine Windeck und des Museumsdorfes Altwindeck an ein externes Fachbüro vergeben. Geplant ist auch die Durchführung von Workshops, um die Akteure vor Ort zu beteiligen. Der Rhein-Sieg-Kreis hat seine anteilige finanzielle Beteiligung für die Durchführung des Workshops zugesichert.

Waldkrankenhaus Windeck (Privat)

Status	Aktueller Stand
C-Status	Das Projekt wurde vom bisherigen Projektträger zurückgezogen. Der Rhein-Sieg-Kreis, die Gemeinde Windeck und die REGIONALE 2025 Agentur führen Gespräche, um es weiter zu verfolgen.

Über den Stand weiterer Projekte wird die Verwaltung jeweils zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus berichten.

Für die Sitzung des Lenkungsausschusses der REGIONALE 2025 Agentur GmbH am 25.11.2019 sind mehrere Projekte zur weiteren Qualifizierung vorgeschlagen. Die Verwaltung wird in der Sitzung mündlich über die Ergebnisse der Beratung im Lenkungsausschuss berichten.

Im Auftrag



(Dr. Tengler)

Zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus (AWT) am 25.11.2019.

An den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Wirtschaft und Tourismus
Herrn Oliver Baron
im Hause

nachrichtlich
Landrat, Fraktionen

02.10.2019

Einrichtung einer eigenen Domain-Endung für den Rhein-Sieg-Kreis

Sehr geehrter Herr Baron,

die SPD-Kreistagsfraktion bittet in der nächsten Sitzung des Ausschusses am 25.11.2019 folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Kreisverwaltung wird beauftragt, die Einrichtung einer eigenen sogenannten Top-Level-Domain-Endung auch unter finanziellen Aspekten zu prüfen und bei der Internet-Verwaltungsorganisation ICANN (= Internet Corporation for Assigned Names and Numbers) zugelassen zu bekommen. Aus Sicht der SPD-Kreistagsfraktion käme hierfür „rhein-sieg“ in Betracht. Zu prüfen ist insbesondere, wer die Top-Level-Domain-Endung des Rhein-Sieg-Kreises verwalten soll, z.B. ein Verein oder eine Gesellschaft wie in Berlin (dotBERLIN GmbH & Co KG).“

Begründung:

Der Rhein-Sieg-Kreis ist einwohnermäßig einer der größten Landkreise in Deutschland. In diesem Jahr feiert der Rhein-Sieg-Kreis sein 50. Jubiläum. Mitunter wird die mangelnde Identifikation der hier lebenden Menschen mit dem Rhein-Sieg-Kreis und dessen Bekanntheitsgrad in Deutschland beklagt. Eine eigene TOP-Level-Domain-Endung wie „rhein-sieg“ bietet die Möglichkeit, den Rhein-Sieg-Kreis als Lebensmittelpunkt beziehungsweise als Standort der unternehmerischen Aktivitäten auch digital herauszustellen. Die Kreisverwaltung könnte markante Rhein-Sieg-Domains, darunter die Namen von Sehenswürdigkeiten, öffentlichen Einrichtungen oder Personen reservieren.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Dietmar Tendler, Ute Krupp, Paul Lägel, Werner Albrecht und Fraktion

f. d. R.



01.2 Fachbereich Wirtschaftsförderung/Tourismus/Verwaltung 07.11.2019

Mitteilung

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	25.11.2019	Kenntnisnahme

Tagesordnungs- Punkt	Antrag der SPD-Kreistragsfraktion vom 02.10.2019: Einrichtung einer Domain-Endung für den Rhein-Sieg- Kreis
-------------------------	--

Mitteilung:

Die SPD-Kreistragsfraktion bittet in ihrem Antrag vom 02.10.2019 in der 18. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus den Beschluss zu fassen, die Einrichtung einer Top-Level-Domain (TLD) zu prüfen und bei der Internet-Verwaltungsorganisation ICANN (= Internet Corporation for Assigned Names and Numbers) zugelassen zu bekommen. Die Kreisverwaltung soll beauftragt werden, die Einrichtung der TLD unter finanziellen und organisatorischen Aspekten zu prüfen.

Durch die angeregte Top-Level-Domain-Endung soll der Rhein-Sieg-Kreis als Lebensmittelpunkt beziehungsweise als Standort der unternehmerischen Aktivitäten auch digital herausgestellt werden. Vorgeschlagen wurde seitens der SPD-Kreistragsfraktion die TLD „rhein-sieg“.

Zu bedenken ist hierbei aus Sicht Amtes für Zentrale Steuerungsunterstützung, dass im Jahr 2012 eine Vergabe von TLD durch die zentrale Vergabestelle ICANN stattgefunden hat. Allein die Kosten für den Antrag betragen in dieser Bewerberrunde ca. 120 T€. Zusätzlich sind für das Management, die Technik und die nötige Rechtsberatung nach Schätzung des Digitalverbands Bitkom aus dem Jahr 2012 Kosten im mittleren sechsstelligen Bereich angefallen. Der laufende Betrieb einer TLD wird seitens des Bitkom auf bis zu 200.000 Euro jährlich beziffert. Der Grund ist die Sicherstellung des wirtschaftlichen Betriebs der neuen Adressen. Wer eine eigene Domain-Endung besitzt, übernimmt auch deren komplette Betreuung und fungiert als selbstständiger Provider mit entsprechend hohen Kosten.

Mit **.nrw** betreibt Nordrhein-Westfalen eine eigene Top Level Domain. Die Endung **.nrw** wird vom privatwirtschaftlichen Registry-Betreiber Minds + Machines verwaltet. Das wirtschaftliche Risiko für den Betrieb der TLD liegt beim Antragsteller. Daher unterstützt bspw. die Landesregierung NRW diesen privaten Betreiber beim Betrieb der Domain **.nrw**.

Laut mehreren Quellen wird eine neue Bewerberrunde für eine TLD nicht vor 2021 starten.

Aus Sicht der Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit ist weiterhin zu bedenken, dass, neben den finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen noch die Aspekte aus Sicht der Vermarktung zu betrachten sind.

Die vorgeschlagene TLD .rhein-sieg ist sehr lang, anders als beispielsweise die traditionelle Endung .de oder die geoTLD .nrw.

Etwaige Nutzerinnen und Nutzer würden mit der Endung .rhein-sieg zwar ihre Verbundenheit zu unserer Region ausdrücken, jedoch sollte bedacht werden, dass die in Rede stehende TLD gerade im Hinblick auf den fortwährend andauernden Prozess der Globalisierung auch sehr lokal erscheint.

Es ist nicht davon auszugehen, dass der Rhein-Sieg-Kreis über ausreichende Kapazitäten verfügt, um das entsprechende Zulassungsverfahren selbst durchzuführen.

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tengler', written in a cursive style.

(Dr. Tengler)

An den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Wirtschaft und Tourismus
Herrn Oliver Baron
im Hause

nachrichtlich
Landrat, Fraktionen

23.10.2019

Antrag: Wirtschafts- und Wissenschaftsmarketing - Neukonzeptionierung zukünftiger Messebeteiligungen der Wirtschaftsförderung

Sehr geehrter Herr Baron,

die SPD-Kreistagsfraktion stellt folgenden Antrag zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 25.11.2019:

Die Kreisverwaltung wird gebeten, ein Konzept für den rechtlichen Rahmen zur Durchführung von Projekten eines gemeinsamen Standortmarketings mit der Stadt Bonn und dem Kreis Ahrweiler zu erarbeiten und im Ausschuss vorzustellen. Gegebenenfalls mögliche Alternativen sind dem Ausschuss ebenfalls vorzustellen.

Im Rahmen der Beschlussvorlage zu Tagesordnungspunkt 4 der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 17. September 2019 weist die Kreisverwaltung unter Punkt „C. Rahmenbedingungen für ein zukünftiges Standortmarketing“ darauf hin, dass Handlungsbedarf besteht, um die Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn und dem Kreis für die Zukunft auf eine rechtssichere Basis zu stellen.

Die Kreisverwaltung wird daher gebeten, ein entsprechendes Konzept unter Berücksichtigung der zu beachtenden kommunalrechtlichen, europarechtlichen und steuerrechtlichen Aspekte zu erarbeiten und im Ausschuss vorzustellen.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Dietmar Tandler, Ute Krupp, Paul Lägel, Barbara Heymann und Fraktion

f. d. R.



V o r l a g e
für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	25.11.2019	Kenntnisnahme

Tagesordnungs- Punkt	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 23.10.2019: Wirtschafts- und Wissenschaftsmarketing - Neukonzeptionierung zukünftiger Messebeteiligungen der Wirtschaftsförderung
-------------------------	---

Erläuterungen:

Die zukünftige Ausrichtung des Wirtschafts- und Wissenschaftsmarketing und die damit verbundene Neukonzeptionierung zukünftiger Messebeteiligungen wurde in der letzten Sitzung zur weiteren Beratung in die Fraktionen verwiesen.

Erst aus dem Ergebnis der Beratungen wird sich die weitere Vorgehensweise ergeben.

Im Auftrag

(Dr. Tengler)

Zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus (AWT) am 25.11.2019.



CDU-Kreistagsfraktion Rhein-Sieg



DIE GRÜNEN

An den
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Herrn Sebastian Schuster
11.11.2019
Kreishaus

53721 Siegburg

nachrichtlich:

Fraktionen/Gruppen

Antrag

Fördermittelakquise des Kreises

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Fraktionen von CDU und GRÜNEN stellen folgenden Antrag:

Die Tagesordnung des nächsten Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 25.11.2019 wird um den Tagesordnungspunkt "Fördermittelakquise des Kreises" erweitert.

In diesem Zusammenhang bitten wir zudem um Beantwortung der folgenden Fragen in mündlicher und schriftlicher Form:

1. Wie viele Fördermittel hat die Kreisverwaltung in den Jahren 2017 und 2018 sowie im laufenden Jahr bislang von Land und Bund beantragt, erhalten und/oder verwendet?
2. In wie vielen Fördermittelverfahren des Landes und des Bundes hat der Rhein-Sieg-Kreis in den Jahren 2017 und 2018 sowie im laufenden Jahr bislang den Zuschlag erhalten? Gibt es sich wiederholende Gründe, warum Antragsverfahren nicht erfolgreich waren?
3. In welcher Höhe konnte der Rhein-Sieg-Kreis Fördermittel für Breitbandausbau und Digitalisierung akquirieren? Welchen Anteil machen diese Fördermittel am Gesamtfinanzierungsbedarf für diese Zukunftsinvestitionen aus?
4. Wie viele Fördermittel des Landes und des Bundes plant die Kreisverwaltung in den Jahren 2019/2020 zu beantragen?
5. Gibt es in der Kreisverwaltung ein Controlling, das darauf gerichtet ist, ob und in welcher Höhe die Fachämter Fördermittel des Landes und des Bundes akquirieren?

6. Welchen Anteil nehmen Fördergelder des Landes und des Bundes am Gesamtvolumen des Kreishaushalts der Jahre 2018/2019 ein?
7. Ist bereits abzusehen, wie und ggf. in welchem Ausmaß sich die Regionale 2025 und deren Projekte im Kreisgebiet auf das Fördermittelvolumen im Kreis auswirken wird/kann?
8. Gibt es im Haushalt des Kreises Kennzahlen für den Erfolg der Aufgabe der Fördermittelakquise? Wenn nein, wie könnten solche Kennzahlen aussehen und in welchen Einzelbudgets wären diese aus Sicht der Kreisverwaltung sinnvoll?
9. Gibt es einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit den kreisangehörigen Kommunen zur Beteiligung an zentralen Förderprogrammen des Landes und des Bundes?

Begründung:

Land und Bund gehen seit einigen Jahren vermehrt dazu über, die Tätigkeit der Kommunen in einigen Bereichen nicht mehr mit harten gesetzlichen Vorgaben, sondern durch Förderprogramme zu steuern. Ein bekanntes Beispiel, an dem der Kreis beteiligt ist, ist die "Regionale 2025". Da die Vielzahl der Förderprogramme – siehe zuletzt beispielsweise den "DigitalPakt Schule" – immer stärker zunimmt und die zu erlösenden Fördersummen steigen, wollen wir wissen, wie die Kreisverwaltung auf diesem Aufgabenfeld insgesamt aufgestellt ist. Dies gilt umso mehr, weil bisher auf die Einrichtung eines kreiseigenen Fördermittelmanagements verzichtet wird. Wir gehen dabei davon aus, dass viele verschiedene Fachämter der Kreisverwaltung mit Fördermitteln arbeiten, so dass die Beantwortung der Anfrage für die gesamte Kreisverwaltung erfolgen sollte.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Torsten Bieber
Martin Schenkelberg

Ingo Steiner
Burkhard Hoffmeister

f.d.R. Christian-Alexander Heinrich

01.2 Fachbereich Wirtschaftsförderung/Tourismus/Verwaltung

B e s c h l u s s v o r l a g e

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	25.11.2019	Entscheidung

Tagesordnungs-Punkt	Doppelhaushalt 2019/2020: Förderung Rhein-Voreifel-Touristik e.V.; Sperrvermerk zum Haushaltsansatz 2019 und 2020
---------------------	--

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus fasst folgenden Beschluss:

Der Sperrvermerk für den Haushaltsansatz „Förderung Rhein-Voreifel-Touristik e.V.“ im Teilprodukt 0.90.10.02 für die Jahre 2019 und 2020 wird aufgehoben.

Vorbemerkungen:

Mit Schreiben vom 16.08.2018 bat der Verein Rhein-Voreifel-Touristik e.V. um eine projektbezogene Förderung zur Unterstützung der touristischen Weiterentwicklung im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis.

Der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus hat in seiner Sitzung vom 22.11.2018 grundsätzlich eine projektbezogene Förderung der touristischen Arbeit befürwortet, Für die Jahre 2019 und 2020 soll ein Betrag von jeweils 50.000 Euro für entsprechende Maßnahmen bereitgestellt werden. Die Gewährung des Zuschusses soll jedoch nicht für die laufende Vereinsarbeit gewährt werden, sondern nur für noch nicht begonnene Maßnahmen und Projekte zur Verfügung stehen; Personalkosten und eine institutionelle Förderung sind ausgeschlossen. Ein entsprechender formloser Förderantrag mit der Beschreibung der Maßnahmen ist dem Kreis vorzulegen.

Die Haushaltsmittel wurden im Doppelhaushalt 2019/2020 eingestellt und im Finanzausschuss am 10.12.2018 abschließend beraten. Die Haushaltsmittel wurden mit einem Sperrvermerk belegt.

Voraussetzung für die Aufhebung des Sperrvermerks ist die Vorlage eines Projektkonzeptes. Dieses wurde Mitte September 2019 beim Rhein-Sieg-Kreis eingereicht.

Erläuterungen:

Bei den vom RVT vorgelegten Projekten für die Jahre 2019 und 2020 (siehe Anhang 1) handelt es sich um neue Maßnahmen, die im Rahmen einer Projektförderung umgesetzt werden sollen. Alle Maßnahmen dienen nicht nur zur touristischen Weiterentwicklung und Stärkung der linksrheinischen Rhein-Sieg-Kommunen, sondern unterstützen und ergänzen die touristische Ausrichtung des Rhein-Sieg-Kreises.

Die geplanten Projektkosten für die Jahre 2019 und 2020 belaufen sich auf brutto 50.820 € bzw. 49.980 € (brutto) und entsprechend dem Haushaltsansatz. Die Auszahlung erfolgt nach Vorlage eines Verwendungsnachweises.

Der Ausschuss wird gebeten, die Aufhebung des Sperrvermerks zu beschließen.

Im Auftrag

(Dr. Tengler)

Zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus (AWT) am 25.11.2019.

Haushalt:I. **Haushaltsmittel sind veranschlagt bei:**

0.90.10.02

(Produktnr. bzw. Projektnr.)

II. **Ressourcenverbrauch (nur soweit nicht in Haushaltsplanung berücksichtigt):****Personal:**

	Vollzeitäquivalente p.a.
Personalbedarf	
Personaleinsparung	

Finanzen:

<u>konsumtiv in €</u> pro Jahr (sofern dauerhaft) bzw. pro Projekt	Aufwendungen	Erträge (negatives Vorzeichen)	Saldo	Zeitraum (ab...) (von...bis...)
Personalaufwand				
Transferaufwand				
sonstiger Aufwand				
Abschreibungen				
Gesamt:				

<u>investiv in €</u> pro Maßnahme	Auszahlungen	Einzahlungen (negatives Vorzeichen)	Saldo	Umsetzungs- zeitraum (von...bis...)
Baumaßnahmen/ Beschaffung				
Grunderwerb				
Gesamt				

- Deckung ist innerhalb des Budgets gegeben
- Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel ist erforderlich

Anhang:

Projektanträge des Rhein-Voreifel-Touristik e.V.

Projektbezogene Tourismus-Förderung des Rhein-Voreifel Touristik e.V. 2019/ 2020

Informationen zur Arbeit des Rhein-Voreifel Touristik e.V. (RVT)

Der Rhein-Voreifel Touristik e.V. wurde 2004 auf Initiative der Bürgermeister/Innen der angeschlossenen RVT Kommunen Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach Swisttal und Wachtberg gegründet. Der Vereinssitz ist Wachtberg.

Die Vereinsgründung zielte darauf ab die touristische Attraktivität der Region (linksrheinischer Rhein-Sieg Kreis, inmitten des Naturpark Rheinland) zu stärken und bekannt zu machen, sowie die vorhandenen Sehenswürdigkeiten und Akteure miteinander zu vernetzen und neue Angebote für die Region zu entwickeln. Auch der Auf- und Ausbau von nachhaltiger Interkommunaler Zusammenarbeit war ein Thema, Tourismus war bislang das erste große Projekt im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit in der Region Rhein-Voreifel.

Dieses Engagement wurde durch die Erstellung eines touristischen Konzeptes für die Region bestärkt. Das Ergebnis dieses Prozesses war u.a., dass touristisches Engagement für die 6 beteiligten Kommunen nur gemeinsam Sinn macht. Grundlage war die Überzeugung, dass die Region über ein beträchtliches Potential von Sehenswürdigkeiten und Angeboten verfügt, das geeignet ist, Tagesgäste und Kurzurlauber aus der Großregion (Ballungsgebiet Raum K/BN/D: 3 Mio. Einwohner) anzuziehen, wenn eine entsprechende Produktpalette erstellt und vermarktet wird.

Seit Mitte/Ende 2017 steht beim RVT die Umsetzung des EFRE Projektes „Die rheinische Apfelroute“ im Fokus. 2019 hat der RVT durch die umgesetzte Gemeinnützigkeit und die Übernahme des Förderprojektes „BTHVN Picknick Festival“ für die Region eine zusätzliche Aufweitung seiner Aufgaben erfahren, welche sich auch nachhaltig auf die Aufgabenstruktur bzw. die Projektarbeit auswirken wird.

Aufgeführte Projekte dienen dazu, weiterhin arbeitsfähig und zukunftsfähig zu bleiben.

Derzeit werden alle anfallenden Arbeiten – RVT, Apfelroute, BTHVN 2020 – mit den vorhandenen 2,6 Personalstellen bearbeitet. 1,5 Stellen laufen als Projektstellen Apfelroute im Jahr 2020 aus.

Projekt-Anträge des Rhein-Voreifel Touristik e.V. beim Rhein-Sieg Kreis für 2019

1. Einführung eines Online Reservierungssystems für Gäste

Begründung

Bislang kann man über die Internetseite des RVT nur eine Hotel -und Ferienwohnungsliste aufrufen und muss die Betriebe als Gast einzeln abtelefonieren. Eine Darstellung der Betriebe - wie heute üblich - mit vielen ansprechenden Bildern und interessanten Informationen zu den verschiedenen Leistungen der Betriebe ist nicht möglich. Diese sehr rückständige Liste soll - durch das in vielen Regionen durchaus gängige Reservierungssystem Deskline, der Firma feratel - ersetzt werden.

Dadurch, dass die T&C dieses System bereits nutzt, können uns angeschlossene Betriebe in Zukunft auch über die T&C Seite dargestellt und gebucht werden. Dies bietet einen Mehrwert für die Hotels der Region. Zukünftig sehen wir hier auch mögliche Synergien mit dem Kreis, da auch die Naturregion Sieg und das Siebengebirge über Deskline buchbar ist.

Vorteile ergeben sich für alle Partner (RVT; RVT Mitglieder, T&C):

- 24h- Buchbarkeit für Betriebe und Gäste
- adäquate Darstellung der Leistungsträger über den RVT
- Vernetzung der Betriebe und Angebote mit der Tourismus & Congress GmbH Bonn/Rhein-Sieg/ Ahrweiler.

Projektumfang

- Anschreiben aller Hotels und Fewos in der Region
- zahlreiche Akquise Gespräche
- Schaffung der technischen Voraussetzungen vor Ort
- Schulung der RVT Mitarbeiter/Innen
- Kooperationsvereinbarung mit T&C

Kosten

- | | |
|-------------------------------|---------------------------|
| - Technische Umrüstung | 500 € zzgl MwSt. |
| - Schulung (2 Termine) | 2.000 € zzgl MwSt. |
| - Lizenz/ Nutzungsgebühr p.a. | 2.200 € zzgl MwSt |

4.700 € zzgl. MwSt. (= 5.600 € brutto)

Umsetzung

technische Einrichtung ist sofort möglich, Akquise der Betriebe, Implementierung auf die Homepage, Berücksichtigung der Ausschreibung einer neuen Homepage

RVT e.V. – Antrag aus Kreismitteln 2019/2020

2. Messesystem/ Messeausrüstung Outdoor

Begründung

Die bestehende Messeausstattung des RVT ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Der Counter und die Messewand wurden 2010/2011 bereits gebraucht (nach Schließung der CMA aus deren Messebestand) angeschafft. Die Materialien sind in die Jahre gekommen und weisen durch zahlreiche Einsätze - v.a. im Freien- auch bereits enorme Gebrauchsspuren auf. Um die Region auf Messen auch weiterhin positiv präsentieren zu können wird eine Anschaffung eines richtigen Outdoor Messezeltes unumgänglich.

Im Jahr 2019 hat der RVT 20 Messe/ Präsentationseinsätze gemacht. Mehrheitlich finden diese draußen statt. Daher ist ein entsprechend haltbares und leicht bedienbares Outdoor Zelt für uns notwendig. Bislang haben wir kein Outdoor geeignete Präsentationsausstattung.

Des Weiteren wollen/müssen wir unsere Förderprojekte: die Rheinische Apfelroute sowie das BTHVN Musik Picknick nun immer entsprechend mit präsentieren. Auch hieraus ergeben sich Notwendigkeiten der Neugestaltung, die über die Fördermittel leider nicht abdeckt sind.

Projektumfang

- Counter
- Outdoor Roll ups
- Zipp Zapp Zelt Outdoor mit Bedruckung
- Neudruck unserer Magnet Messewand

Kosten

- Neugestaltung	1.000 € zzgl MwSt.
- Anschaffung und Druck der neuen Messeteile	5.000 € zzgl MwSt
- Neudruck Magnetfolien	2.000 € zzgl. MwSt
	<u>8.000 € zzgl. MwSt. (= 9.520 € brutto)</u>

Umsetzung

Angebot einholen und beauftragen ist sofort möglich. Gestaltung je nach Aufwand. Fertigstellung Ende 2019.

3. Neuer Internetauftritt mit Integration des FZP und Deskline

Begründung

Um, die sich aus der Kooperation mit dem Freizeitplaner 2010 (FZP) ergebenden Synergieeffekte auch für die Region zu nutzen und die Inhalte entsprechend darstellbar zu machen benötigt der Verein eine mit der Datenbank des FZP verknüpfte Internetseite. Ziel sollte es sein, den Pflegeaufwand der Internetseite zu minimieren bzw. mit möglichst geringem Aufwand größtmöglichen Output zu erzielen. Da z.B. die Radregion Rheinland sowie der Naturpark Rheinland den Freizeitplaner nutzt, profitieren alle von aktuellen Daten und der Datenbank Nutzung. Zudem muss auch eine Schnittstelle zu Projekt „Online-Reservierungssystem – Deskline“ programmiert werden.

Dies Implementierung des FZP ist technisch sehr aufwändig, bietet jedoch den Vorteil, dass einerseits die Inhalte einfacher gepflegt und aktualisiert werden können und andererseits der notwendige Datenaustausch mit den anderen Teildestinationen wie z.B. der Naturregion Sieg oder der Radregion Rheinland (die ebenfalls mit der Datenbank arbeiten) sichergestellt werden kann. Des Weiteren bietet die Anbindung an den FZP die Möglichkeit, zukünftig im Rahmen eines open data Austausches (Digitalisierungsstrategie) die Daten auf weiteren Vertriebsplattformen anzubieten.

Projektumfang

- Erstellung LV Homepage
- Erstellung neue Sitemap Homepage
- Integration gängiger Social Media Kanäle/Funktionen (FB; Insta)
- Integration des Reservierungssystems Deskline und des Freizeitplaners
- Einpflegen der bestehenden Inhalte
- parallel Erstellung eines Instagram Accounts

Kosten

geschätzte Kosten nach Abfrage eines unverbindlichen Angebots:

rund **20 000 € zzgl. MwSt. (= 23.800 €)**

Umsetzung

Fertigstellung Ende 2019

RVT e.V. – Antrag aus Kreismitteln 2019/2020

4. Überarbeitung des Logos und Erstellung eines CD Handbuchs (Überarbeitung)

Begründung

Das Logo des RVT wurde bei Vereinsgründung kostenlos für den Verein erstellt. Es gab keine Vorgaben, kein Ideenfindungsprozess, keine Auswahlmöglichkeiten. Nach 15 Jahren gilt es nun einmal darüber nachzudenken, ob es nicht Sinn machen würden z.B. den sperrigen Namen aus dem Logo zu lösen und so eine neue Wort-/Bildmarke für den Verein zu kreieren, die die Bedürfnisse und Gegebenheiten der Region besser widerspiegelt. Dies ist insbesondere im Hinblick auf das neu geschaffene Premium-Produkt „Apfelroute“ und die geplante Nachhaltigkeit des „Picknick“-Formates BTHVN (Weiterführung der Veranstaltungsreihe nach 2020) von besonderer Wichtigkeit.

In einem weiteren Schritt soll dann auch ein CD für das Logo erstellt werden, so dass wir langfristig eine eigene Gestaltungslinie vorweisen können.

Projektumfang

- Erstellung Leistungsverzeichnis
- Auswahl Agentur und Briefing
- Einsatz des neuen CD in geplanten neuen Medien

Kosten

In Anlehnung an das Projekt Apfelroute: (geschätzt)

Rund **10.000€** zzgl. MwSt. (= **11.900 € brutto**)

Umsetzung

Fertigstellung Ende 2019

Projekt-Anträge des Rhein-Voreifel Touristik e.V. beim Rhein-Sieg Kreis für 2020

5. Fortschreibung des Tourismuskonzeptes des RVT

Begründung:

Die Gründung des Rhein-Voreifel-Touristik e.V. geht auf ein Tourismuskonzept aus dem Jahr 2003 zurück, welches mit Bürgern, Vertretern der touristischen Leistungsträger und kommunalen Vertretern erarbeitet und durch die Fa. IFT in Köln erstellt worden ist. Eine Fortschreibung, Erweiterung, Evaluation gab es bislang nicht, wäre aber aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen notwendig (Neue Trends, Apfelroute, BTHVN, Digitalisierung).

Durch die erneute Einbeziehung von Akteuren der Region kann die Arbeit des RVT zukünftig noch stärker auf deren aktuelle Themen, Bedürfnisse und Wünsche hin ausgerichtet werden.

2017 hat der RVT bereits an seinem Leitbild gearbeitet und die regionsspezifischen Hauptthemen – Römer, Burgen und Landwirtschaft/Apfelroute - für sich festgelegt. Dies soll aber in einem Konzept unter Einbeziehung weiterer Akteure noch stärker konkretisiert werden.

Um optimale Vermarktungs- und Vertriebs synergien zu schaffen, erfolgt die Erarbeitung des Tourismuskonzeptes in enger Abstimmung mit dem Rhein-Sieg-Kreis. Damit soll sichergestellt werden, dass die aus dem Tourismuskonzept abgeleiteten Maßnahmen auf eine gemeinsame touristische Entwicklung des Rhein-Sieg-Kreises „einzahlen“, sich gegenseitig ergänzen und die Wettbewerbsfähigkeit auf nationaler und internationaler Ebene stärken.

Projektumfang

- Erstellung Leistungsverzeichnis
- Briefing der Anbieter
- evtl. Bildung eines Arbeitskreises zur intensiven Betreuung des Prozesses und/ oder öffentliche Veranstaltungen (mehrere Termine)
- Verabschiedung des Konzeptes

Kosten

Geschätzte Kosten (nach Erfahrungswerten)

Rund **25.000€** zzgl. **MwSt. (=30.000 € brutto)**

Umsetzung

Erstellung LV im März/ April 2020, Fertigstellung Ende 2020

RVT e.V. – Antrag aus Kreismitteln 2019/2020

6. Besuch der ITB 2020 & Apfelroute als ADFC Partnerregion 2020

Begründung

2019 hat der RVT mit dem Projekt Apfelroute erstmals die ITB besucht. Diese erfolgreiche Präsentation soll möglichst weitgeführt werden. Des Weiteren können vor Ort wichtige Gespräche mit Reiseveranstaltern und Kartenverlagen geführt werden, um die Apfelroute in der Freizeitbranche entsprechend weiter zu positionieren. Auch wollen wir 2020 auf unser BTHVN Picknick Angebot in der Region hinweisen.

Des Weiteren möchten wir 2020 Partner Region der ADFC Rad- und Freizeitmesse Messe in Bonn werden um auch lokal das fertige Projekt mit all seinen Erlebnisstationen weiter bekannt zu machen.

Projektumfang

- 6 Messetage
- Erstellung von messebezogenen angebotsspezifischen Informationsmaterialien und Werbemitteln
- Premiumpartner bei der ADFC Radreisemesse (erhöhter Aufwand)

Kosten

Geschätzte Kosten (Messteilnahmen ITB und Radreisemesse 2020)

Rund **7.000€** zzgl. **MwSt. (=8.400 € brutto)**

Umsetzung

Besuch der Messen (März 2020)

RVT e.V. – Antrag aus Kreismitteln 2019/2020

7. Herausgabe eines Magazins über die Region

Begründung

Imagehefte der Regionen werden zunehmend durch sogenannte Magazine abgelöst. In den Regionsmagazinen werden Themen, Informationen und Sehenswürdigkeiten der Region im Magazinstil dargestellt, erläutert und dem Gast schmackhaft gemacht. Diese Magazine leben von einem modernen Layout, tollen Fotos der Region und interessanten Texten/Artikeln und Tipps rund um die sehenswerten Ziele und die buchbaren Angebote der Region.

Um diesem Trend Rechnung zu tragen, möchte der RVT erstmalig ein solches Format umsetzen.

Eine dauerhafte Finanzierung ist nicht erforderlich, da die Druckkosten über Eigenmittel und Einnahmen von Werbepartnern nachhaltig gesichert ist.

Projektumfang

- Erstellung Leistungsverzeichnis und Ausschreibung
- Festlegung der Inhalte, Texterstellung, Bildrecherche, Fotoarchiv
- Akquise Werbepartner

Kosten

Geschätzte Kosten (Layout, Gestaltung, Bild, Text)

Rund **10.000€** zzgl. MwSt. (**=11.900 € brutto**)

Umsetzung

Fertigstellung Ende 2020

RVT e.V. – Antrag aus Kreismitteln 2019/2020

Zusammenfassung für 2019

1. Einführung eines Online Reservierungssystems für Gäste	5.600 € (brutto)
2. Messesystem/ Messeausrüstung Outdoor	9.520 € (brutto)
3. Neuer Internetauftritt mit Integration des FZP und Deskline	23.800 € (brutto)
4. Überarbeitung des Logos und Erstellung eines CD Handbuchs	11.900 € (brutto)
<u>Maßnahmen gesamt</u>	<u>50.820 € (brutto)</u>

Zusammenfassung für 2020

5. Fortschreibung des Tourismuskonzeptes RVT	29.750 € (brutto)
6. Besuch der ITB & Apfelroute als ADFC Partnerregion 2020	8.330 € (brutto)
7. Neuer Internetauftritt mit Integration des FZP und Deskline	11.900 € (brutto)
<u>Maßnahmen gesamt</u>	<u>49.980 € (brutto)</u>

01 Referat Wirtschaftsförderung und strategische Kreisentwicklung

B e s c h l u s s v o r l a g efür den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	25.11.2019	Entscheidung

Tagesordnungs-Punkt	Haushalt 2019/2020: Verein Region Köln/Bonn e.V.; Substitution der Personalkosten
---------------------	--

Beschlussvorschlag:**Der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus fasst folgenden Beschluss:**

1. Dem Anliegen des Vereins Region Köln/Bonn e.V. zur Substitution der Personalkosten wird Rechnung getragen.
2. Die Kämmerin wird gebeten, im Teilprodukt 0.90.10.01 außerplanmäßig 72.720 € für den Haushalt 2020 bereitzustellen.

Vorbemerkungen:

2007 wurde der Verein Köln Bonn e.V. organisatorisch und inhaltlich neu aufgestellt. Zusätzlich wurde dem Verein als neues Aufgabenspektrum die Umsetzung des neuen Förderprogramms EFRE übertragen. Dazu wurde eine „Regionale Organisationsstruktur EFRE 2017-2013“ (COMPASS) eingerichtet.

Zur Bewältigung der zukünftigen Aufgaben des Vereins wurde Personal benötigt. In einem Grundlagenpapier wurde festgelegt, dass die Mitglieder des Vereins für die neuen Aufgaben des Vereins Personal abordnen. Dieses Personal wurde aus den einzelnen Gebietskörperschaften „kostenlos“ dem Verein zur Verfügung gestellt. Jede Gebietskörperschaft stellte eine Vollzeitkraft. (Vorstandsbeschluss 04.04.2008). Ab 2009 waren alle Stellen, die durch Personalabordnung bereitgestellt werden sollten, besetzt.

Im Laufe der Zeit entschieden sich jedoch die meisten Gebietskörperschaften aus unterschiedlichsten Gründen gegen eine Personalabordnung, so dass 2018 nur noch Personalabordnungen aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis und aus dem Rhein-Sieg-Kreis bestanden. Mitte 2019 lief die Abordnung für den Rheinisch-Bergischen Kreis aus und auch dieser Kreis entschied sich zur Substitution.

Von Seiten des Rhein-Sieg-Kreises wurde Herr Ebert abgeordnet. Die Abordnung von Herrn Ebert erfolgte zum 10.09.2007 und wurde in den letzten 12 Jahren 6 Mal jeweils um (in der Regel) zwei Jahre verlängert. So die letzte Verlängerung vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2019.

Erläuterungen:

Der Verein hat am 16.09.2019 schriftlich mitgeteilt, dass der Abordnungsmodus zum 31.12.2019 ausläuft und stattdessen ab 2020 die Substitution der Personalkosten gefordert wird.

Dem vorausgegangen waren folgende Beschlüsse:

In der 109. Vorstandssitzung des Vereins Region Köln/Bonn e.V. vom 11.04.2018 wurde unter TOP 5 die Personalentwicklung des Vereins aufgezeigt. Der Beschluss lautet:

„Der Vorstand beschließt, die Beträge für nicht erfolgte Personalabordnungen der Gebietskörperschaften ab dem 01. Januar 2019 auf einen jährlichen Betrag von 72.000 € anzupassen. Hiermit erfolgt eine Angleichung der Erstattungsbeträge an die tatsächlichen durchschnittlichen Arbeitgeberkosten.

Der Vorstand beschließt ferner einstimmig, dass ab dem 01. Januar 2020 eine jährliche Erhöhung der Erstattungskosten um ein Prozent erfolgt, um arbeitgeberseitig Kostensteigerungen abzudecken.“

Dort ist ebenfalls protokolliert, *„insgesamt präferiere die Geschäftsführung aus Sicht der Arbeits- und Funktionsfähigkeit das Modell der Personalerstattung/ -substitution, ohne damit die noch bestehenden Abordnungen des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Rhein-Sieg-Kreises in Frage zu stellen“.*

In der 110. Vorstandssitzung vom 11.07.2018 wurde dann im Rahmen der Haushaltsberatungen auf die dokumentierte Erhöhung der Personalkosten hingewiesen. Diese resultierten aus der Personalsubstitution. Es ist kein Hinweis darauf, dass daraus automatisch eine Substitution erfolgen muss, da in der vorangegangenen Vorstandssitzung explizit die bestehenden Abordnungen (solange sie bestehen) ausgenommen worden sind.

In der Mitgliederversammlung vom 05.09.2018 wurde ebenfalls unter TOP 6 darauf hingewiesen, dass die Personalabordnungen unstrittig sind. *„Derzeit befindet sich der Region Köln/ Bonn e.V. in einem personellen Umbau... dass der Verein vom Modell der Personalabordnung abgerückt sei. Derzeit habe der Verein nur noch zwei Personalabordnungen aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis und aus dem Rhein-Sieg-Kreis, die durch den genannten Richtungswechsel jedoch nicht in Frage gestellt seien.“*

Gleichermaßen wurde in der Mitgliederversammlung jedoch auch beschlossen, dass ab 2019 ein Betrag von 72.000 € (ab 2020 + 1% jährliche Steigerung) zu leisten ist, wenn keine Personalabordnungen mehr erfolgen.

Entsprechend den vorliegenden Protokollen (Vorstand und Mitgliederversammlung) ist immer davon ausgegangen worden, dass auch weiterhin eine Abordnung erfolgt. Somit bestand auch keine Notwendigkeit, vorsehend ab 2020 den Substitutionsbetrag in Höhe von 72.000 € (+ 1 % Steigerung) in den Haushalt einzustellen.

Aufgrund des bestehenden Sachverhalts müssen nunmehr außerplanmäßig Haushaltsmittel für 2020 bereitgestellt werden.

Im Auftrag:

(Dr. Tengler)

Zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus (AWT) am 25.11.2019.

Haushalt:I. **Haushaltsmittel sind veranschlagt bei:**

0.90.10.01

(Produktnr. bzw. Projektnr.)

II. **Ressourcenverbrauch (nur soweit nicht in Haushaltsplanung berücksichtigt):****Personal:**

	Vollzeitäquivalente p.a.
Personalbedarf	
Personaleinsparung	

Finanzen:

konsumtiv in €
pro Jahr (sofern dauerhaft)
bzw. pro Projekt

	Aufwendungen	Erträge (negatives Vorzeichen)	Saldo	Zeitraum (ab...) (von...bis...)
Personalaufwand				
Transferaufwand	72.720 €			
sonstiger Aufwand				
Abschreibungen				
Gesamt:				

investiv in €
pro Maßnahme

	Auszahlungen	Einzahlungen (negatives Vorzeichen)	Saldo	Umsetzungs- zeitraum (von...bis...)
Baumaßnahmen/ Beschaffung				
Gründerwerb				
Gesamt				

- Deckung ist innerhalb des Budgets gegeben
- Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel ist erforderlich

Anhang:

Auszüge aus den Vorstandssitzungen



CDU-Kreistagsfraktion Rhein-Sieg

DIE GRÜNEN

An den
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Herrn Sebastian Schuster
Kreishaus zu Siegburg

14.11.2019

Nachrichtlich:
Fraktionen / Gruppen

Anfrage gem. § 12 der Geschäftsordnung des Kreistages

Umsetzung des Breitbandausbaus im Rhein-Sieg-Kreis

Sehr geehrter Herr Landrat,

Im letzten Kreistag wurde von Seiten des Wirtschaftsförderers Dr. Tengler ausgeführt, dass nunmehr alle Verträge für den Breitbandausbau entsprechend der Förderprogramme von Bund und Land unterschrieben sind oder verbindliche Zusagen der Vertragspartner für einen Start der Vertragslaufzeit und somit der 24-Monatsfrist bis zur Umsetzung des Ausbaus vorliegen würden.

Vor diesem Hintergrund möchten wir sie bitten, folgende Fragen - möglichst in einer einfachen Übersicht - zu beantworten:

1. Welche Lose wurden ausgeschrieben und welchen Unternehmen wurde für welches davon wann der Zuschlag erteilt?
2. Wann wurden die Verträge final unterschrieben bzw. zu welchem Datum endet mithin die in den Förderrichtlinien festgelegte 24-Monatsfrist ab Vertragsbeginn für die vollständige Umsetzung der Maßnahme?
3. Für welche Kommunen liegt ein detaillierter Zeitplan für die Umsetzung bereits vor?
4. Wie lauten die jeweiligen Fristen pro Kommunen im Detail?
5. Wann sollen jeweils die detaillierten Umsetzungspläne für jene Kommunen vorliegen, für welche es bisher noch keine gibt?
6. Gibt es auffällige Unterschiede in der Umsetzung der einzelnen Lose und ggf. woran liegen diese nach Einschätzung der Verwaltung?
7. Gibt es darüber hinaus nach Einschätzung der Verwaltung Hindernisse, die eine Einhaltung der vereinbarten Fristen für die Vertragspartner schwierig machen?

Wir möchten sie bitten, die Fragen möglichst im nächsten Kreisausschuss am 11. November, aber spätestens im folgenden Fachausschuss zu beantworten.

Des Weiteren wünschen wir eine möglichst weitgehende Beantwortung im öffentlichen Teil des jeweiligen Ausschusses; falls Teile der Antwort nur nicht-öffentlich gegeben werden können, bitten wir um Aufteilung mit möglichst großer Berücksichtigung des öffentlichen Teils.

Insoweit Aussagen im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung notwendig sind, können diese gerne zusätzlich im nicht-öffentlichen Teil beantwortet werden.

Mit freundlichem Dank für die Beantwortung,

gez. Dr. Torsten Bieber
Martin Schenkelberg
Björn Franken

Ingo Steiner
Burkhard Hoffmeister
Horst Becker

f.d.R. Hans Schwanitz

Der Landrat

- 01 Referat Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung -

An die
CDU-Kreistagsfraktion und
die
GRÜNE-Kreistagsfraktion

nachrichtlich:

SPD-Kreistagsfraktion
DIE LINKE-Kreistagsfraktion
FDP-Kreistagsfraktion
AfD-Kreistagsfraktion
Gruppe FUW-PIRATEN

und die Einzelabgeordneten im Kreistag

Ihre Anfrage vom 29.10.2019

Umsetzung des Breitbandausbaus im Rhein-Sieg-Kreis

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

Ihre Anfrage vom 29.10.2019 beantworte ich wie folgt:

1. Welche Lose wurden ausgeschrieben und welchen Unternehmen wurden für welches davon wann der Zuschlag erteilt?

Die entsprechenden Los-Ausschreibungen, das ausbauende Unternehmen sowie die Zuschlagserteilung sind der beigefügten Übersicht zu entnehmen.

2. Wann wurden die Verträge final unterschrieben bzw. zu welchem Datum endet hiermit die in den Förderrichtlinien festgelegte 24-Monatsfrist ab Vertragsbeginn für die vollständige Umsetzung der Maßnahme?

Die Daten zur Vertragsunterzeichnung sind der beigefügten Liste zu entnehmen. Für alle bezuschlagten Telekommunikationsunternehmen haben die vertraglich vereinbarten Fristen für den Ausbau begonnen. Die Fristen begannen mit Gegenzeichnung der Verträge durch die Unternehmen. Die Telekom hat den Beginn der Vertragslaufzeit mit der Unterschrift von Landrat Schuster mit Datum vom 02.08.2019 schriftlich bestätigt.

- 3. Für welche Kommunen liegt ein detaillierter Zeitplan für die Umsetzung bereits vor?**
- 4. Wie lauten die Fristen pro Kommune im Detail?**
- 5. Wann sollen jeweils die detaillierten Umsetzungspläne für jene Kommunen vorliegen, für welche es bisher noch keine gibt?**

Die Zeitpläne für den Ausbau (Baubeginn und das geplante Bauende) in den einzelnen Kommunen bzw. Losen sowie die entsprechenden Fertigstellungszeitpunkte liegen vor und sind der beigefügten Liste zu entnehmen.

Diese Zeitpläne sind aktuell auch auf der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises unter folgendem Link <https://www.rhein-sieg-kreis.de/breitband> abrufbar.

Hierbei handelt es sich um das interaktive Geoportal, in dem die einzelnen Fördergebiete graphisch dargestellt sind. Durch unkomplizierte Eingabe der Adresse kann sofort überprüft werden, ob diese Adresse im Ausbaubereich liegt und zu welchem Zeitpunkt der Breitbandausbau voraussichtlich fertiggestellt ist.

Bauabschnitte innerhalb der Kommune werden durch die Telekommunikationsunternehmen auf Basis der technischen Gegebenheiten und den vorliegenden Genehmigungen geplant und umgesetzt. Die Zeitpläne haben für die gesamte Kommune Gültigkeit.

Für das Sonderlos 3 (Much) und das Sonderlos 11 (Rheinbach) liegen noch keine schriftlichen Ausbaupläne vor. Hier erfolgen derzeit die nochmalige Prüfung der Infrastrukturinformationen, Kamera-Befahrungen der Trassen und Überprüfung aller Planungen sowie die mögliche Mitnutzung vorhandener Leerrohre. Damit stellt das Unternehmen eine fundierte Planungsgrundlage sicher, damit im Bauprozess Verzögerungen vermieden werden (siehe hierzu auch Frage 6).

- 6. Gibt es auffällige Unterschiede in der Umsetzung der einzelnen Lose und ggf. woran liegt dieses nach Einschätzung der Verwaltung?**

Der geförderte Breitbandausbau im Rhein-Sieg-Kreis wird durch drei verschiedene Telekommunikationsunternehmen durchgeführt. Diese setzen den Ausbau im jeweiligen Projektgebiet auf der Basis von betriebsinternen Abläufen unterschiedlich um. Art und Weise der Umsetzung liegen in der Verantwortung der jeweiligen Vertragspartner. In den Verträgen können daher nur die zu erbringende Leistung und der Zeitpunkt der Fertigstellung festgelegt werden.

Alle beauftragten Telekommunikationsunternehmen haben von der Möglichkeit eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns Gebrauch gemacht, so dass bereits vor der formellen Vertragsunterzeichnung mit den Vorarbeiten (auf eigenes Risiko) begonnen werden konnte. So konnte für das Hauptlos 1 (Much, Ruppichteroth, Windeck) bereits mit den ersten Planungen im August 2018 begonnen werden.

Aufgrund der unterschiedlichen innerbetrieblichen Abläufe und Strategien der Unternehmen ergibt sich eine unternehmensspezifische Herangehensweise bei der Projektierung. Während zwei Unternehmen die Durchführung in sog. Bauabschnitte unterteilen und damit Planung und Ausbau meist parallel stattfinden, beginnt bei einem Unternehmen die Bauphase für die Gesamtmaßnahme erst nach Abschluss des Planungsprozesses. Dies hat zur Folge, dass nicht in allen Fördergebieten zeitgleich Baumaßnahmen sichtbar sind. Die Telekommunikationsunternehmen haben jedoch ein hohes eigenes Interesse, die Maßnahmen zügig und fristgerecht umzusetzen.

7. Gibt es darüber hinaus nach Einschätzung der Verwaltung Hindernisse, die eine Einhaltung der vereinbarten Fristen für die Vertragspartner schwierig machen?

Im Rahmen der Umsetzung des geförderten Breitbandausbaus müssen verschiedenste Abstimmungsprozesse durchlaufen werden, die zum Teil einen hohen Zeitaufwand erfordern. Dazu gehören u.a. Abstimmungen mit den Straßenbaulastträgern (Kommune, Kreis, Land, Bund), Klärung von Eigentumsverhältnissen für neu zu schaffende Infrastrukturen, Beachtung von Umwelt- und Naturschutzbelangen (ggf. mit Umweltverträglichkeitsprüfungen) oder straßenverkehrsrechtliche Genehmigungen. Weiterhin müssen Abstimmungen zwischen den einzelnen Telekommunikationsunternehmen erfolgen (z.B. bei der Errichtung neuer Kabelverzweiger).

Die Einhaltung der vereinbarten Fristen (geplantes Bauende) ist daher nicht nur von betriebsinternen Abläufen in den Telekommunikationsunternehmen abhängig, sondern auch von der Vorlage der entsprechenden Genehmigungen und von möglichen Witterungsbedingungen.

Mit freundlichen Grüßen

(Landrat)

Übersicht: Breitbandausbau Rhein-Sieg-Kreis (Stand November 2019)

Kommune	Los	Ausbauendes Unternehmen	Zuschlag (Beschluss BuVa)	Vertragsunterzeichnung		Laufzeit Vertrag (Monaten)	Ende Vertragslaufzeit	Umsetzungsplan für die gesamte Kommune	
				Landrat	TKU			Baubeginn	Geplantes Bauende*
Much	HL 1	innogy	12.04.18	02.08.19	21.10.19	24	20.10.21	01.09.18	Ende 2020
	SEL Much (SEL 3)	eifelnet	14.06.18	02.08.19	09.09.19	24	08.09.21	Mrz. 2020	Aug. 2021
Ruppichteroth	HL 1	innogy	12.04.18	02.08.19	21.10.19	24	20.10.21	Sept. 2018	Ende 2020
	HL 2	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Feb. 2019	Nov. 2020
Windeck	HL 1	innogy	12.04.18	02.08.19	21.10.19	24	20.10.21	Sept. 2018	Ende 2020
Eitorf	HL 1	innogy	12.04.18	02.08.19	21.10.19	24	20.10.21	Sept. 2018	Ende 2020
	HL 2	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Juli 2019	Nov. 2020
Lohmar	HL 2	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Sept. 2019	Mrz. 2021
Neunkirchen-Seelscheid	HL 2	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Mai 2019	Nov. 2021
Hennef	HL 2	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Dez. 2019	Jun. 2021
Königswinter	HL 2	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Juli 2019	Mrz. 2021
Meckenheim	SEL 4	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Jan. 2020	Mrz. 2021
Niederkassel	SEL 5	innogy	12.04.18	02.08.19	21.10.19	24	20.10.21		Ende 2020
Wachtberg	SEL 6	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Dez. 2019	Feb. 2021
	SEL 7	Aufgrund eines Datenfehlers in der Datenbasis aus dem Antrag herausgenommen, da die Adressen bereits versorgt sind							
Swisttal	SEL 8	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Dez. 2019	Jan. 2021
	SEL 9	Aufgrund eines Datenfehlers in der Datenbasis aus dem Antrag herausgenommen, da die Adressen bereits versorgt sind							
Rheinbach	SEL 10	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Jan. 2020	Mrz. 2021
Rheinbach (Sürst-Hardt)	SEL 11	eifelnet	14.06.18	30.08.19	09.09.19	12	08.09.20	Mrz. 2020	Aug. 2020
Sankt Augustin	SEL 12	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Feb. 2020	Apr. 2021
Bornheim	SEL 13	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Dez. 2019	Jun. 2021
Meckenheim	SEL 14	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Jan. 2020	Mrz. 2021
Meckenheim	SEL 15	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Jan. 2020	Mrz. 2021
Swisttal	SEL 16	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Dez. 2019	Jan. 2021
Alle 19 Kommunen	Schulen	Telekom	12.07.18	02.08.19		24	01.08.21	Feb. 2019	Aug. 2021

HL = Hauptlos, SEL = Sondereinzellos

*Abhängig von der Vorlage der entsprechenden Genehmigungen und den Witterungsbedingungen

Mitteilung

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	25.11.2019	Kenntnisnahme

Tagesordnungs-Punkt	Sachstandsbericht Breitbandausbau im Rhein-Sieg-Kreis
---------------------	--

Mitteilung:

1. Förderaufruf – laufende Förderung

Informationsmöglichkeiten zum laufenden Förderprogramm:

Auf der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises wurde eine Internetseite eingerichtet, auf der die Informationen zum geförderten Breitbandausbau abgerufen werden können. Auf dieser Seite ist das Geoportal eingebunden. Dort sind alle Fördergebiete graphisch dargestellt. Durch die Nutzung der interaktiven Karte kann unkompliziert für jeden Interessierten überprüft werden, ob die eigene Adresse im Ausbaubereich enthalten ist. Die Internetseite zum geförderten Breitbandausbau ist unter folgendem Link abrufbar: <https://www.rhein-sieg-kreis.de/breitband>
Weiterhin werden hier alle wichtigen aktuellen Informationen zu Infoveranstaltungen und zu Ausbaueiträumen kommuniziert.

Sachstand Fördergebiet innogy/ NetCologne:

1. Außenprüfungen:

Anfang Oktober hat die ateneKOM als beliehener Projektträger des Bundes eine Außenprüfung der Baustellen durchgeführt. Die Prüfungen waren ohne Beanstandungen.

2. Bürgerinformationsveranstaltungen:

Zum FTTC-Ausbau haben folgenden Informationsveranstaltungen stattgefunden.

Much: 29.10.2019 und 04.11.2019

Ruppichteroth: 30.10.2019 und 05.11.2019

Windeck: 28.10.2019 und 13.11.2019

In allen drei Kommunen ist die NetCologne im Nachgang zu den Bürgerinformationsveranstaltungen mit einem Infomobil vor Ort, um weitere Fragen zu beantworten.

3. Ausbau:

- a) Die Querungen der Bröl und des Brölbaches sind erfolgreich fertiggestellt worden.
- b) Derzeit wird die Siegquerung gebaut.
- c) Durchführung von Arbeiten an der Trasse des WTV, um die Backbone-Anbindung in das Ausbaugbiet zu realisieren.
- d) Zudem werden in Loßkittel weitere Tiefbauarbeiten durchgeführt.
- e) Die Arbeiten für den FTTH-Ausbau in Much Tillinghausen werden derzeit beendet.
- f) Die Tiefbauarbeiten in Windeck-Ötterhagen sind beendet und werden in Rommen fortgesetzt.
- g) Derzeit werden Arbeiten in Ruppichteroth-Millerscheid sowie in Hambuchen durchgeführt.

Sachstand Fördergebiet Telekom:

1. Ausbau:

- a) Schulstandorte in Windeck und Ruppichteroth: Der Tiefbau ist fast abgeschlossen. Danach kann das Einziehen der Glasfaserkabel sowie die Montage beginnen.
- b) Ruppichteroth: Die Standortsicherung für die Multifunktionsgehäuse für den FTTC-Ausbau der Haushalte ist abgeschlossen. Derzeit wird die Wegesicherung durchgeführt.
- c) Schulstandorte in Königswinter: Die Planungen sowie die Standortsicherungen sind abgeschlossen. Im nächsten Schritt werden die Wegesicherungen durchgeführt.
- d) Eitorf: Die Planungen sowie die Wegesicherung auf den Gemeindestraßen sind abgeschlossen.
- e) Neunkirchen-Seelscheid: Die Ausbauplanungen sind ebenfalls abgeschlossen. Derzeit wird die Standortsicherung in Absprache mit der Gemeinde durchgeführt.
- f) Schulstandorte Bornheim: Die Planungen sind fast fertiggestellt, sodass im Anschluss daran die Standort- und Wegesicherung durchgeführt werden kann.

Sachstand Fördergebiet eifelnet:

Die eifelnet überarbeitet derzeit die Ausbaupläne, was die nochmalige Prüfung der Infrastrukturinformationen, Kamera-Befahrungen der Trassen und Überprüfung aller Planungen sowie die mögliche Mitnutzung vorhandener Leerrohre beinhaltet. So soll eine fundierte Planungsgrundlage geschaffen werden, damit im Bauprozess Verzögerungen vermieden werden. Nach Fertigstellung der Planungsarbeiten wird mit dem Ausbau begonnen.

2. Förderaufruf – neues Förderprogramm

Die Auswertung des Markterkundungsverfahrens ist abgeschlossen, sodass nun ein Ergebnis und ein Überblick über die verbliebenen sog. „weißen Flecken“ und die Gewerbegebiete vorliegt.

Ergebnis:

1. „Weiße Flecken“: Es wurden insgesamt rund 3.400 Adressen identifiziert, die mit weniger als 30 Mbit/s im Download versorgt werden.
2. Gewerbegebiete: Die Auswertung der Versorgung mit Glasfaser in den Gewerbegebieten hat ergeben, dass von 188 Gewerbegebieten, die mehr als 3 Adressen enthalten, 169 über keine flächendeckende Glasfaserversorgung verfügen.

Die Auswertung zu den verbleibenden „weißen Flecken“ und den Gewerbegebieten wurde an die Kommunen weitergeleitet, damit von Seiten der Kommunen geprüft werden kann, wo ein Ausbau stattfinden soll.

Im Auftrag

(Dr. Tengler)



CDU-Kreistagsfraktion Rhein-Sieg



DIE GRÜNEN

An den
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Herrn Sebastian Schuster
Kreishaus
53721 Siegburg

11.11.2019

nachrichtlich:
Fraktionen/Gruppen

Anfrage gem. § 12 der Geschäftsordnung des Kreistages

Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Erzeugnisse

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Fraktionen von CDU und GRÜNEN bitten um Beantwortung der folgenden Anfrage zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 25.11.2019:

1. Wie ist der Bearbeitungsstand des Antrages der Koalition "Regionales Qualitätslabel" vom 23.02.2016?
2. Wie ist der Sachstand zu dem Projektvorschlag bzw. dem projektvorbereitenden Konzept "Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten für regionale Produkte" der "Regionale 2025"? Inwieweit wird hier der Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus vom 28.06.2016 inhaltlich aufgegriffen? Welche Umsetzungsbeiträge des Rhein-Sieg-Kreises sind konkret geplant?
3. Welche Bedeutung misst die Kreisverwaltung der regionalen Vermarktung vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele des Kreises bei?
4. Welche Wirkung kann ein regionales Qualitätslabel oder ein entsprechendes Konzept auf eine verbesserte Versorgung der Grundbedürfnisse "gesundes Essen", "gesundes Trinken" und "gesunde Luft" erzeugen?

Begründung:

Die Anfrage steht im Kontext des essenziellen Aufgabenfeldes von Grundversorgung und Daseinsvorsorge.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dr. Torsten Bieber
Martin Schenkelberg

Ingo Steiner
Burkhard Hoffmeister

f.d.R. Christian-Alexander Heinrich

Rhein-Sieg-Kreis

Siegburg, 14.11.2019

Der Landrat

- 01 Referat Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung -

An die
CDU-Kreistagsfraktion und
die
GRÜNE-Kreistagsfraktion

nachrichtlich:
SPD-Kreistagsfraktion
DIE LINKE-Kreistagsfraktion
FDP-Kreistagsfraktion
AfD-Kreistagsfraktion
Gruppe FUW-PIRATEN

und die Einzelabgeordneten im Kreistag

Ihre Anfrage vom 11.11.2019

Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Erzeugnisse

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

Ihre Anfrage vom 11.11.2019 beantworte ich wie folgt:

1. Wie ist der Bearbeitungsstand des Antrages der Koalition „Regionales Qualitätslabel“ vom 23.02.2016?

In der Sitzung des AWT vom 28.06.2016 wurden der Antrag vom 23.02.2016 beraten und die Möglichkeiten eines Regionalen Qualitätslabel erörtert. Ergänzend zu den vorgelegten Informationen sowie zur besseren Einschätzung und zur Beurteilung der Vor- und Nachteile eines Qualitätslabels für Regionale Produkte sollte ein Vertreter eines Qualitätslabels in den Ausschuss eingeladen werden.

In der Sitzung am 06.06.2018 referierte Herr Sauer, Geschäftsführer der Initiative Bergisch Pur, über das Qualitätslabel „Bergisch Pur“. Der Antrag wurde formal nicht beschlossen, sondern der Ausschuss verwies die weitere Beratung über die Ziele und den Nutzen eines Regionalen Qualitätslabels in die Fraktionen.

2. Wie ist der Sachstand zu dem Projektvorschlag bzw. dem projektvorbereitenden Konzept "Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten für regionale Produkte" der "Regionale 2025"? Inwieweit wird hier der Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus vom 28.06.2016 inhaltlich aufgegriffen? Welche Umsetzungsbeiträge des Rhein-Sieg-Kreises sind konkret geplant?

Das Thema Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten ist Bestandteil der REGIONALE 2025. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Vermarktung regionaler Produkte, die mit dem projektvorbereitenden Konzept angegangen wird. Im Rahmen der REGIONALE 2025 hat ein Ausschreibungsverfahren für eine

„Potenzialanalyse und Strategieentwicklung für die lokale Vermarktung regionaler Produkte“ stattgefunden. Der Auftrag zur Erstellung der projektvorbereitenden Analyse an ein externes Fachbüro wird in Kürze erteilt werden. Der Rhein-Sieg-Kreis hat seine anteilige finanzielle Beteiligung für die Projektkonkretisierung zugesichert. Das benennen konkreter Umsetzungsbeiträge ist Ziel der Potenzialanalyse. Die im Antrag vorgeschlagene Einführung eines „Qualitätslabels“ wird die Verwaltung im Rahmen der Strategieentwicklung thematisieren.

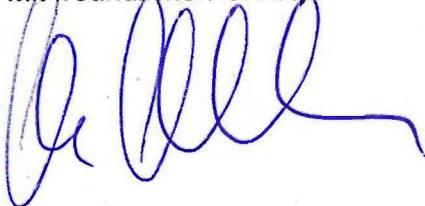
3. Welche Bedeutung misst die Kreisverwaltung der regionalen Vermarktung vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele des Kreises bei?

Die Vermarktung regionaler Produkte sowie der Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten kann einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele im Bereich „Landwirtschaft und Wald“ leisten. Zudem kann eine kleinräumigere Betrachtung der Werteketten einen Ansatz bieten, Verkehre innerhalb der Werteketten regional zu konzentrieren und damit zu einer Verkehrsvermeidung beizutragen. Diese Aspekte werden im Rahmen der Strategieentwicklung analysiert.

4. Welche Wirkung kann ein regionales Qualitätslabel oder ein entsprechendes Konzept auf eine verbesserte Versorgung der Grundbedürfnisse "gesundes Essen", "gesundes Trinken" und "gesunde Luft" erzeugen?

Bei einem regionalen Qualitätslabel handelt es sich grundsätzlich um ein zusätzliches Angebot, welches in Ergänzung zur bestehenden Lebensmittel-Grundversorgung etabliert werden kann. Mit der Einführung eines Qualitätslabels wird den Konsument*innen eine weitere Wahlmöglichkeit eingeräumt, um die individuellen Kaufentscheidungen zugunsten regionaler Produkte zu treffen. Gleichzeitig wird in der Potenzialanalyse geprüft, inwieweit eine Versorgung von öffentlichen Einrichtungen mit regionalen Produkten erfolgen kann bzw. sinnvoll wäre.

Mit freundlichen Grüßen



(Landrat)